



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

294 (13.12.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9175)

nicht eingehenden. Herr Floquet bot Herrn Ferry an, sich nach der Verantwortung tragen zu lassen, was dieser, der sich sehr gekränkt fühlte und seine Freunde beruhigte, ablehnte. Der Mörder hatte Herrn Jules Ferry eine Karte des Herrn Gouard Herbo, junger ehrenwerther Collegen (v. Soleil), die er geschlossen und auf der die Worte geschrieben waren, ein Herr Aubertin wüschte ihn zu sprechen, überreichen lassen. Das Individuum heißt, Verdem und nicht Aubertin. Der Mörder erklärte, es gehöre einem Bande von 20 Individuen an, die ebenso zu handeln entschlossen wären, und er sei durch das Voss für die Verübung des Verbrechens erschienen worden.

Nach der ersten Erregung konnte sich Herr Ferry zum Vortrag begeben. Nach einem ersten Verbände, den die Doktoren Guband, de Rancian, Frébault und Glémenceau anlegten, ging Herr Ferry nach dem Bureau und gab seine Erklärungen vor dem Polizeikommissär ab. Alle Mitglieder der Kammer, von Herrn Wispelin bis zu Herrn Waudry d'Aillon drückten Herrn Ferry ihre Sympathien aus, namentlich Tony Neillon, der Herrn Ferry gelobt hatte, man suche ihn im Vorsaale. Aubertin gab an, aus Respekt gebürtig zu sein. Dr. Frébault erklärte, Herr Ferry sei durch eine Bewegung, die entweder er oder der Mörder gemacht, gerettet worden; sonst wäre die erste Kugel direkt in's Herz gegangen. Frau Ferry wurde von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Aubertin wird gegenwärtig auf der Quai verhört.

Aubertin bewohnt mit einer Madame Grogner eine Wohnung für 3000 Francs und ist ein gebildeter Mann; derselbe besuchte keine politischen Klubs, zeigte sich aber sehr heftig, sobald auf Breußen die Rede kam. Das Verbrechen war vorher genau überlegt. Allgemeine Entrüstung herrscht über den Vorgang, der nicht zum Besten der Angelegenheiten werden muß. Der beste Beweis dafür ist, daß Aubertin nach der Verhaftung „Vive la Russie!“ gerufen hat. Der „Soir“ will wissen, daß ein zweites Individuum entflohen sei.

Deutsches Reich.

• **Berlin, 11. Dec.** Der Erbprinz und auch die Erbprinzeßin von Meiningen reisen heute Abend nach San Remo ab. Der Kronprinz von Griechenland ist vom Kaiser und von der Kaiserin empfangen worden. Um 4 1/2 Uhr empfing die Kaiserin das Präsidium des Reichstages. Sodann fand bei den Majestäten ein größeres Diner statt, zu welchem der Kronprinz von Griechenland, die Baden'schen Herrschaften, Prinz und Prinzessin Wilhelm, das Präsidium des Reichstages, Minister Puttkamer, Graf Herbert Bismarck u. A. Einladungen erhielten.

• **Berlin, 11. Dezbr.** Die „Nationalzeitung“ glaubt gut unterrichtet zu sein, wenn sie mittheilt, daß es einem ausdrücklichen Wunsche des Kronprinzen entsprechen würde, aus Anlaß seines Leidens in den gewöhnlichen Wintervergehungen eine Aenderung nicht eintreten zu lassen.

• **Hamburg, 11. Dezbr.** Nach zuverlässigen Nachrichten ist der Reichszankler gestern von einem Unwohlsein befallen worden. Dasselbe ist zwar in kurzer Zeit geheilt worden, doch ist nach Anordnung des Arztes Ruhe und thätliche Enthaltung von Geschäften geboten.

Oesterreich-Ungarn.

• **Wien, 12. Dezbr.** Nach dem „Tageblatt“ begibt sich Erzherzog Albrecht zur Truppen-Inspizierung nach Galizien. Derselben Quelle zufolge ist der Statthalter von Galizien, Zaleski, hier eingetroffen. Graf Julius Andrássy wird diese Woche hier erwartet, doch entbehrt dieser Besuch wahrscheinlich jeder politischen Bedeutung. — Das „Neue W. Tagblatt“ erzählt, daß in Berlin die Absicht bestand, den deutsch-oesterreichischen Allianz-Vertrag vor die Öffentlichkeit zu bringen, daß aber die Ausführung dieser Absicht in Folge eines von Wien aus geäußerten Wunsches unterblieb.

Frankreich.

• **Paris, 11. Dezbr.** Auch Fallières' Bemühungen sind gescheitert. Er hat jedoch Carnot erklärt, außer Stande zu sein, ein Ministerium zu bilden. Diesmal wird die Radikalen an dem Wägen Schuld. An der Wagerung-Lothrop's, auf dessen Zustimmung man gestern Abend noch hoffte, ist die Kombination Fallières' gescheitert. Man spricht jetzt von einem Ministerium Lothrop, das lediglich aus Radikalen zusammengesetzt sein soll, doch ist dieses Gerücht mit Vorsicht aufzunehmen.

Rußland.

• **Moskau, 10. Dez.** Ernste Ruhestörungen fanden an der Kaiserin Universität am 8. ds. Mis. statt. Herr Credit etwas erhalten. Damit nahm er die beiden Mädchen bei der Hand, führte sie in den Laden und machte Einkäufe. Doherrigkeit und voll Dankes gegen den unbekanntem freundlichen Weber entfernten sich die reichbegüterten Mädchen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Or. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.
Der Trompeter von Säckingen.
Sonntag, 11. Dezember.
Von Rehler.

Was in seltener Uebereinstimmung die gesammte Kritik vorausgesetzt, scheint nun langsam in Erfüllung gehen zu wollen: Rehler's Trompeter hat gar zu oft sein Verließ gelassen und läßt nicht mehr die alte Anziehungskraft. Das Haus zeigte gestern in allen seinen Theilen so empfindliche Wunden auf, daß endlich Jung Werner auch auf unserer Bühne ausgeteilt und ausgeblasen haben dürfte. In dem Spiel die Künstler offenbar nicht mit besonderer Vorliebe immer und immer wieder ihre lebenscheinigen, leblosen Rollen; selbst der rasendste Beifall entschädigt den wahren Künstler nicht für die unendliche Mühe, die ihm z. B. ein Werner oder Conradin — diese musikalischen Hartleins, deren Wamme aus tausend farbigen Lappen fremder Composition zusammengesetzt ist — verursacht; darüber sind sich gewiß alle Künstler klar, daß sie durch eine noch so treffliche Wiedergabe der Rehler'schen Gestalten Gestalten eine künstlerische That nicht vollbringen. Die gestrige Vorstellung fand zudem nicht auf der Höhe der früheren, und ließ den gewöhnlichen Ernst vermischen; hoffentlich gönnt man nun dem Trompeter eine längere Pause zur Stärkung und Erholung.

Samstag, 10. Dez.
„Lieberfranz“ Concert.

Mangbold und vom vornehmen Geiste erfüllt war das Concert, das der „Lieberfranz“ am Samstag im großen Saale des Saalhaus gab. Das Ehrenmitglied des Vereins, Altmeyer Wincenz La-Chner verleihte das Concert durch

Brigadasom, der Regierungsdirector, wurde von den Studenten angegriffen, während Graf Kapnist, der Rektor der Universität, ausgegipst ward. Schließlich wurden Kosacken requirirt, welche sich ihrer Kränze zur Zerstreung der Studentenmassen bedienten. Das Universitätsgebäude wurde sodann von Truppen umringt und die Universität wird wahrscheinlich geschlossen werden. Mehrere hunderte Studenten wurden verhaftet und Viele derselben dürften relegirt werden.

Amerika.

• **New-York, 10. Dec.** Das republikanische National-Comité hat einen Aufruf erlassen, in welchem alle Diejenigen zur Mitwirkung eingeladen werden, welche für den Schutzoll eintreten und die Reabsorption der Steuern wünschen, um eine Anhäufung der Ueberschüsse aus den Staatseinnahmen, den Grundtagen der Schuggöllner entsprechend, zu verhindern.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Dezbr. 1887.

• **Beförderung.** Der Großherzog hat unterm 3. Dec. 1887 den Oberlehrer und Religionslehrer am Gymnasium zu Düsselbort, Dr. Christian Vingen, zum ordentlichen Professor des Kirchenrechts, sowie der kirchengeschichtlichen und patristischen Spezialitäten in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg und unterm 7. Dec., auf Grund von Artikel 50 Absatz 5 der Reichsverfassung den Postpracticanten Heinrich Naabs von Schönfeld (Sachsen), unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit, zum Postsecretär ernannt.

• **Handschreiben unserer Großherzogin.** Auf das Schreiben, welches zur Verbesserung des Dienstbotenwesens am Tage seines Jahresfestes, 5. Dec. an J. K. Hoheit die Großherzogin Luise ehrerbietig gerichtet hatte, hat höchstbieselbe durch folgendes hübschvolle Schreiben erwidert: Der Gesamtvorstand des Vereins zur Verbesserung des Dienstbotenwesens hat mir in seinem Schreiben vom 5. d. Mts. Bericht erstattet über die an diesem Tage stattgehabte Feier des Jahresfestes des Vereins und über die damit verbundene Preisvertheilung; zugleich hat derselbe in herzlichsten Worten der Theilnahme warmen Ausdruck gegeben, welche bei dem Verein das Verden des Kronprinzen und die mir daraus erwachsenen Sorgen hervorgerufen haben. Ich danke dem Gesamtvorstand für seine Berichterstattung insbesondere aber für die wohlwollende Kundgebung seiner Antheilnahme meiner Bekümmerniß sowie für die damit verbundenen guten Wünsche für die Wiedergenehung des theueren Kranken und verriere den Verein meiner fortdauernden Theilnahme an seinem Wohlbefinden.
Karlsruhe, den 7. Dezember 1887.
gr. Luise.

• **Jubelfeier Leo XIII.** Wie in andern Städten wird auch in der hiesigen kath. Gemeinde außer dem Festgottesdienst am 28. Dec. eine weltliche Feier des bedeutungsvollen Ereignisses abgehalten werden. Wir sind in der Lage, jetzt schon die hier folgende zur allgemeinen Kenntniß zu bringen; Es hat sich ein Festcomité gebildet, welches in einer Reihe von Besprechungen die Angelegenheiten erörtert hat. Es wird demnach die weltliche Jubelfeier Leo XIII. am 1. Januar, dem Tage der 50jährigen Wiederkehr der Brümis Leo XIII. stattfinden und zwar Abends 8 Uhr im Saalhaus. Die Gründsätze des spater bekannt zu gebenden Programms hierfür sind etwa folgende: „Es wird eine Festversammlung (Banket) sein, deren Mittelpunkt die eigentliche Festrede auf Leo XIII. bildet. Daran werden sich andere Reden reihen, allgemeine Lieder und Chorlieder werden gesungen, die Kapelle Schirbel wird concertiren, der Saal wird entsprechend geschmückt sein etc. Die Kosten der Veranstaltungen hofft man schon vorher durch freiwillige Beiträge gedeckt zu sehen und zwar um so mehr, als mit Bemüthung jetzt schon konstatiert werden kann, daß diese seltene und denkwürdige Feier in allen Kreisen der kath. Gemeinde einer lebhaften Sympathie begegnet. Es ist deshalb zu erwarten, daß die Theilnahme an diesem Feste eine der größten katb. Gemeinde würdige sein werde.“

• **Wasserschnad Nachrichten.** Nachdem wochelang der Rhein einen außerordentlich niedrigen Wasserstand inne hatte, seine Mitwirkung; Eugen d'Albert, der pianistische Geniemeister zauberte uns eine Welt des hehrsten Entzückens und furchtbarsten Brauens aus dem schwarz-weißen Tastengefüge hervor und als Renling auf dem Mannheimer Künstlerexponum erschien höchst Frau Friede Döed aus Karlsruhe. Der Chor des Vereins sang mit jener Gravität, die allein dem künstlerischen Selbstbewußtsein entspricht, und den Erfolg verhängt. Last not least ein interessantes Programm — ich bin also wohl berechtigt, von einem glanzvollen Concerte zu sprechen.

Es war im Jahre 1876 in München. Ich war in meinem Berufs kaum füllige geworden und betrachtete jeden Tag als einen verlorenen an dem ich nicht mindestens einen Componisten und ein halbes Duzend Sänger mit der kritischen Sende so lange bearbeitet hatte, bis nichts Gutes mehr von ihnen übrig blieb. War diese blutdürstige Arbeit gethan, so traf man sich mit den lieben kritisch Verrißenen in der „Stadt Wien“, einem gemüthlichen Lokal, das eine schöne und sehr gefühlvolle Frau Wirtin verwallte. Ich kann die Jahre hier nicht gut übergeben, sie gehört zu dieser Einleitung. Unabwendig kam — es sind 11 Jahre her — ein knäuflicher, 70jähriger Mann, von dem es uns zweifelhaft war, was ihn mehr lockte: das „Blisner“ oder die blonde Frau Wirtin; sie schienen ihm beide nicht schlecht zu behagen. Er kam öfter in unsere Gesellschaft, wo er trotz seiner Jahre bis in die späte Nacht — oder besser in die frühen Morgenstunden blieb. Es war Franz Wachner, der Altmeister, der kein Wagnerianer und kein Brahminaner sein wollte — „selber aner“ war sein Wahlpruch! Und er hat in der That der Deutsche Ehre gemacht — die hiesige Reihe seiner Werke, allein seine bis in dieses Dezenium rогenden Serenaden zeugen dafür.

Einige Jahre später. In den prachtvollen Räumen des Frankfurter Oberhauses hatte sich am 20. Oktober 1880 eine geladene Gesellschaft eingefunden, um der feierlichen Eröffnung des Danes anzuwohnen. Kaiser und Kronprinz hatten der Eröffnung durch ihre Anwesenheit die besondere Weiße gegeben — es war demnach ein richtiger Gala-Abend. Nicht hatte man neben einen über und über besetzten Herrn plact. Am Dalse und an der Brust bligte es wie am Firmament — welche Dienste mag der alte Mann wohl dem Staate geleistet haben?! Sieh' da, es ist Ferdinand Hiller, nur ein Musikus; Großkreuz, Commandeur und Ritter aller möglichen Orden. Nicht weit von uns saß auch ein Musikus, welchen und ernst; der Zufall führt uns zusammen, es ist Janos Lachner, die Nummer 2 der brüderlichen Dreieinigkei. Lebenswürdig in der Form, bescheiden und selbstlos im Auftreten, ein echter Künstler! Dort der beherzte Director des Kölner Konservatoriums — hier der einfache Musiker, der zeitlebens seiner Kunst ohne Präention gedeut. ... 1886! Vom grauen Firmament lösten sich Myriaden weißer, sarter Kloden, über die Erde war ein weißes Leuchttuch gebreitet. Ein eisiger Nord piff durch die Straßen und führte eine gar eigenartige Symphonie auf. Wir saßen am „Runden Tisch“ in der warmen Wirthsstube der Schrenky'schen Restauration zu Karlsruhe, froh, dem schneeigen Früh entflohen zu sein. Da gesellt sich uns im leichten Ueberrud, als ob es im Frühherbst wäre, ein Herr zu Wittre. Wortwiese empfangen den leichtsinnigen Ankündigung. Er aber meint, er könne sich die Extravaganz schon erlauben — er zählt ja voreerst nur — 75 Lenze! Wincenz Lachner ist's, der Ewigjunge. Doch was brauche ich den Mannheimern von diesem Lachner viel zu erzählen! Spürlos sind die Jahre an diesem Hauptie vorübergegangen, das noch heute ein Reichthum von Ideen erfüllt, die ein halbes Duzend moderner Componisten als erziebiges Aderfeld besäugen würden; — es liegt ja bei so vielen brach, daß oft selbst der beste künstliche Dung nicht viel hilft! Einen erhaunlichen Beweis seiner noch in Jugenfrische präangenden schöpferischen Kraft hat Wincenz Lachner mit der letzten erfolgten Herausgabe seines Baumbach-Album erbracht. Wer würde es diesen vom feuchtkrüchlichen Humor durchdränkten Aledern anmerken, daß sie dem Gehirn eines Sechshundriszigjährigen entflammen — und daß sich dem künstlerischen Verstande recht viele Tropfen wärmenden Herzensblutes beigemischt haben, versteht sich bei Lachner von selbst. Ach ja, das Herz! ... Lachner dirigirte am Samstag seine „Lurandot“-Ouderture. Ahnungslos schritt er zum Bobium herauf — da erbaute ein köstlicher Wühommgzug durch den weiten

zeigt sich nunmehr auf dem ganzen Stromgebiet ein rasendes Wachen der Wassermaßen. Die Rheinbauinspektion meldet vom 11. ds.: Waldsbhut Rhein 375 Stillstand, Rehl 338 steigend, Maxau 521 stark steigend. Die heutigen Wasserstandsnotizen lauten vom hiesigen Pegel: Rhein 4,65 m., steigend 1,09 m.; Neckar 4,89 m. steigend 1,09 m.; aus Heilbronn Neckar 0,96 m., steigend 0,27 m. — In Dünningen ist der Rhein am 11. Dec. von 336 auf 436 und in Lauterburg am 10. von 365 auf 452 steigend.

• **Kunstnotiz.** In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Otto Gebler: „Erwartung“, H. Bärge: „Krähling morgen“, Aug. Fink: „Herbstabend“, J. G. Steffen: „An der Partnach“, Elise Rees von Eshed: „Blumenstrauch und Kafaristrauch“, Oskar Soedel: „Der Heimweg vom Eis“, M. Schönberger: „Frauen-Chiemsee“.

• **Musikalische Abendunterhaltung.** Am 17. Dec. Abends 7 Uhr im Casino-Saal: Musikalischer Abend, gegeben vom Mann-Trio Wärtch. Zur Auf-führung gelangen: Clavier-Trio D-dur von Haydn; Clavier-Trio C-moll von Beethoven; Variationen über das Thema: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ für Streich-Quartett von Haydn; Solo-Vorträge für Violine, Cello und Clavier.

• **Saalbau-Concert.** Vor sehr zahlreichem Publikum gab gestern die Kapelle des 1. Badi-schen Leibdragoner-Reg. von Karlsruhe unter Leitung ihres Stabstrompipiers Herrn V. Dietzsch Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr zwei Concerte mit reichhaltigem Programm; die bekannten Leistungen dieser Capelle fanden den vollsten Beifall der Anwesenden.

• **Der bayerische Hilfsverein** hier hielt gestern seine vierteljährliche Generalversammlung in seinem Lokale (goldene Hallen) ab, welche von Seiten der Mitglieder und Ehrenmitglieder sehr zahlreich besucht war. Nachdem von Seiten des ersten Vorsitzenden, Herrn Dörflin, sämtliche Anweisungen in wärmsten Worten begriffen waren, ging man zur Tagesordnung über; speziell ist aus dem Kassibericht hervorzuheben, daß trotz der vielen Unterstützungen, welche an die Mitglieder verabfolgt worden, der Kassenbestand immeshin ein günstiger zu nennen ist, indem auch wieder in diesem Quartal mehrfach Beiträge von Seiten besser bemittelter Bayern hier in die Unterstützungskasse geflossen sind. Es wäre zu wünschen, in Anbetracht der schönen Tendenzen des Vereins, wenn alle besser situirt, hier wohnenden Landsleute sich demselben anschließen würden, um dadurch den ärmeren und nothdürftigen Mitgliedern mehrere Unterstüzungen zufommen lassen zu können. Es ist aus dem Mitgliedverzeichnis zu erhellen, daß der Verein nunmehr 180—190 Mitglieder zählt. Der Beitrag pro Monat ist so niedrig gestellt, daß jedem die Aufnahme beziehungsweise der Beitritt ermöglicht ist. Möge es dem Verein vergönnt sein, von Tag zu Tag noch mehr zu wachsen und in erfreulichster Weise in noch größerem Maß-stabe weiter zu gehen. Es wurde ferner beschlossen, diesmal die nächste Weihnachtsfeier kommenden Sonntag in den Lokalitäten des Badner Hofes abzuhalten und sollen hierzu alle hier wohnenden bayerischen Landsleute ergeblich eingeladen werden.

• **Frauenverein Mannheim.** Zum Geburtsfest J. A. F. der Großherzogin hatte der Frauenverein Mannheim durch den Vorstand seine Glückwünsche und den Ausdruck der Theilnahme an dem schweren Leiden des Kronprinzen des Deutschen Reiches aussprechen lassen. Am gestrigen Tage traf bei der Präsidentin ein überaus hübschvolles Schreiben der allverehrten Fürstin ein, welches das große Interesse der hohen Frau an dem öffentlichen Leben der Stadt Mannheim eben so warm betont, wie die Freude an der Thätigkeit des Frauenvereins.

• **Mannheimer Verein für Gefäßgekrankte.** Der hiesige Verein für Gefäßgekrankte veranstaltete gestern in den oberen Räumen des „Badner Hofes“, wie schon seit einer Reihe von Jahren, einen sog. Weihnachts-Vogel-Markt. Derselbe war sehr gut besucht und wurden hauptsächlich des Nachmittags namhafte Verkäufe abgesehlossen. Um 4 Uhr begann, verbunden mit einer Gratisvorlesung von Karanten-Abhandl., eine Vereinsversammlung, zu welcher sich auch eine stattliche Anzahl Damen eingefunden hatte. Bei Musik und Gesang in abwechselnder Reihenfolge, verließ die Versammlung in äußerst gemüthlicher Weise und sprechen wir hiermit dem thätigen Vorstand des Vereines für das Arrangement dieser Unterhaltung unseren besondern Dank aus.

• **Männer-Gesang-Verein Centrum.** Das am Samstag Abend in dem Saale des Badner Hofes abgehaltene Stiftungsfest verlief unter ganz außerordentlicher Theilnahme der Mitglieder in schönster Weise. Das reichhaltige Programm fand allgemeinen Beifall und wurden aber auch die Ehre sowohl als auch die Solopartien unter der Leitung des tüchtigen Vereinsdirigenten munterhaft vorgetragen. Auf das Konzert folgte ein Ball, welcher die Gesellschaft in gemüthlicher Weise bis zu Tagesgrauen beisammen hielt, wozu natürlicher Weise Küche und Keller des Badner Hofes ihr Bestes beitrugen.

• **Bildner Bauern-Verein.** Die vom Bildner Bauern-Verein dem Reichstag vorgelegte Petition um Erhöhung der Getreidezölle, namentlich auch des Gerstenzolls, hat im Ganzen 3590 Unterschriften gefunden.

Beisitzungsbeschluss. Herr Baumeister Wittmann verkaufte sein Haus K 1 Nr. 80 an Herrn Heinrich Koch, Restaurateur. Abgeschlossen durch Agent Fink.

Gewerlichkeitsgericht. Von Seiten des Ortsvereins der Schreiner wird durch den Sekretär, Herrn Birckling, in der öffentlichen Volksversammlung im „Badner Hofe“ Protest eingelegt werden, weil die vorberathende Commission des Ortsverbands und der Fachvereine, die gewählten Vertreter des Ortsvereins der Schreiner nicht angenommen hat. Die anwesenden Vorstandsmitglieder der Schreiner haben sich demgemäß veranlasst, das Lokal unter Protest gegen die Uebergehung ihres Vorschlags zu verlassen. Eine Beschwerde kan den Stadtrath von Seiten des Ortsvereins der Schreiner wird wohl nicht ausbleiben.

Ortsverein der deutschen Tischler, Schreiner und verwandten Berufsgenossen. Derselben hieltn vorgehen ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Bei der Vorstandswahl, welche sehr ruhig und in schöner Ordnung verlief, wurden gewählt zum 1. Vorstehenden Herr Traugott Walter, als 2. Herr Josef Kohn, als Beisitzender Herr Konrad Scheerer, zum Sekretär Herr Valentin Birckling, als Kassier Herr Karl Mühler, zu Revisoren die Herren Ludwig Kirschenthor und Ballmann und als Medezinalrat Herr Johann Gilbert.

Die bei dem Neubau Verunglückten. Es kann mit Freude konstatiert werden, daß von den 7 Verwundeten bereits 2, Schaubert und Varga das Spital verlassen durften, die Uebrigen aber, mit Ausnahme Widmanns, dessen Verwundung die schwerste ist, auf dem Wege baldiger Genebung sich befinden.

Verletzung. Bei einer Schlägerei, welche sich heute früh 1 Uhr auf dem Marktplatz entwickelte, erlitt ein Schieferdecker mehrere Verletzungen am Kopfe und im Gesichte mit einem harten Gegenstande.

Warnung vor Taschendiebstahl. Die Weihnachtsmesse war gestern sehr stark besucht; es kam aber an solchen Tagen den dort verkehrenden Damen nicht genug an das Herz gelegt werden, ihre Portemonnaies nicht in den sog. Bretchentaschen zu verahren.

Schlägerei. In einer Wirthschaft in U 2 entstand gestern Abend zwischen Regierburichen in Folge Meinungsverschiedenheiten wegen eines abzuhaltenden Balles eine Schlägerei.

Nächtliche Rubebrörung. In der Wirthschaft zum „goldenen Falken“ wurden gestern Abend durch eine Anzahl Hühner Rubebrörung und Thätigkeiten verübt, wobei dem Wirth auch einige Schweine der Ausgangsthüre gerätrümmert wurden.

Weinheim, 11. Dez. Die auf heute Nachmittag eingeladene Bürgerversammlung im „Grünen Laub“ war sehr zahlreich besucht. Herr Phil. Blätker leitete im Namen des Komites die Versammlung ein, und gab vor allem Rechenschaftsbericht über die Einnahmen und Ausgaben. Sodann machte derselbe Vorschläge, in welcher Weise man die alte Einrichtung, wonach 1053 Bürger den Gabbolzweg besaßen, gegenüber der Verfügung Groß. Bezirksamts vom 6. Februar 1886, wonach diese Zahl auf 750 herabgemindert worden war, wiederherstellen könne. Seine Vorschläge fanden die einstimmige Genehmigung sämtlicher Anwesenden. Herr Blätker verlas hierauf auch den ablehnenden Erlaß des hohen Ministeriums, aus dem man eriah, daß dasselbe stets bereit ist, auf die Bitte der Bürger bereitwillig einzugehen, falls er nicht den Gesegen widerstreitet. Im Anschluß hieran wurde der in letzter Versammlung laut gewordene Wunsch nach Gründung eines Bürgervereins zur Thatsache erhoben und ein provisorisches Comité von sieben Mitgliedern gewählt. Es traten dem Vereine sofort ca. 75 bis 80 Mitglieder bei. Der Verein beweißt festen Zusammenhalt der Bürgerschaft in Bezug auf Wahrung ihrer berechtigten Interessen und geistige Weiterbildung. Wir wünschen dem Verein besten Gedeihen.

Aus dem Wiesenthal, 10. Dez. Unserem Wiesenthal droht ernste Hochwassergefahr. Die Biese, ein friedlich flüßchen sonst, das sich harmlos, still und in recht bescheidenen Höhe durch unser Thal hin windet, regt sich mächtig seit gestern und ist binnen kurzer Zeit so angeschwollen, daß eine Wiederholung der Hochwasserfluthastrophe, wie wir sie im Jahre 1883 hier erlebt haben, zu befürchten steht. Mit weisbin vernehmbarern Brausen wälzt sie in eulendem Laufe ihre schmutzigen Bogen dahin und droht stündlich, das ihr zu eng gewordene Bett zu verlassen. In Hauen, wo der Biegeland der Biese sonst nur einige em. zeigt, hatte das Wasser gestern Abend in rasidem Waschen bereits die Höhe von 1,40 Meter erreicht. Sofort sandte der Telegraph diese Nachricht das ganze Wiesenthal entlang bis Basel. Zugleich liefen aus Schönan, im hinteren Wiesenthal, Meldungen ein, daß in der dortigen Gegend, wo seit zwei Tagen hühoher Schnee lag, ein unum-

terbrochener, fast wolkenbrudartiger Regen niedergehe, so daß zu den ernsten Befürchtungen Anlass gegeben sei. Als die die Hochwasserfluth in Schöpfheim eintrafen, wurden sofort die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um nach Kräften der drohenden Gefahr zu begegnen. Die Wasserwehr wurde aufgehoben, Nachtposten wurden ausgesetzt und die Ufer der Biese an einzelnen Stellen beleuchtet. Glücklicherweise fiel das Wasser im Laufe der Nacht um einige Centimeter, stieg aber heute früh wieder, bis um 8 Uhr aus Hauen telegraphisch Stillstand gemeldet wurde. In Vorra, wo der höchste Biegeland 1,80 Meter erreichte, mußte die Freiwillige Feuerwehr in vergangener Nacht und heute den Wachtienst an der Biese versehen. Wenn der ununterbrochen bis jetzt niedergehende Regen aufhören würde, so würde die Gefahr glückh vorübergehen, andernfalls wäre der Eintritt einer Hochwasserfluthastrophe unaussprechlich.

Nothenburg, 10. Dez. Nachdem vor zwei bis drei Wochen auf der Bahnstrecke zwischen hier und Steinach zur Nachtzeit ein Flug auf das Schienenwege von böswilliger Hand gelegt wurde, wodurch sehr leicht eine Entgleisung hätte verursacht werden können, wurde wiederum ein sogenannter Kleeblatt auf das Geleise gelegt, welcher jedoch von einem zufällig Vorübergehenden bemerkt und rechtzeitig entfernt wurde. Heute wurde nun der Thäter in der Person eines 17jährigen Hirtenjungen von Steinach entdeckt und verhaftet.

W. Vom Hteinert Nag, 10. Dez. Bei den Umgrabungen auf dem Herrn v. Freyberg in Hteinert gehörenden Gelände fanden die Arbeiter anger dem No. 313 d. B. vom 6. I. N. gemeldetem menschlichen Skelette nun auch den in gleichem Maße mochten unteren Theil eines Gewebes mit drei Enden von der Dicke eines Mannesarmes. Auch es wurde unter den Werkszeugen der Arbeiter zerstört. Besonders kräftig war die Krone entwickelt und es läßt sich aus der Stärke des Gewebes vermuthen, daß es wohl einem nicht mehr bei uns vorkommenden Thiere entstammte.

Speyer, 10. Dez. Auch hier tritt man der Dampfstraßenbahnfrage näher. Nachdem ein diesbezügliches Projekt, welches am verfloffenen Dienstag Abend zunächst einem kleineren Kreise eingeladener Herren von Herrn Kohn mitgetheilt worden war, lebhaften Beifall gefunden, wird heute Abend über dasselbe einer größeren Versammlung von genanntem Herrn referirt werden. Möge durch die Ausführung dieses Projektes mancher Nachbar, der Speyer bei Anlage von Eisenbahnen erwünscht, einige Entschädigung zu Theil werden.

Speyer, 10. Dez. Von einem recht traurigen Unglücksfall ist eine Familie in Oggersheim betroffen worden. Binnen acht Tagen entzissen ihr Scharlachfieber und Diphtheritis zwei Kinder im Alter von 1 1/2, 3 1/2, und 11 1/2 Jahren. Deisteres, ein begabter Knabe, hatte nach Aussage des Arztes 8 Krankheiten resp. Krankheitserscheinungen — Scharlach, Diphtheritis, Lufttröhnenentzündung, Unterleibsentzündung, Woffersucht, Fieber — und Blasenkatarrh durchgemacht, bis inder Tod von seinen Schmerzen erlöste.

Worms, 11. Dez. Heute wüthete ein solcher Sturm in unserer Gegend, daß dieser das nur schwach erbaute Bahnhofsgebäude der Station „Wiesoppenheim“, Linie Worms-Offstein — einfach in den Bahndammgraben warf. Ein dauerhafter Bahnhof!

Gerichtszeitung.

- Mannheim, 10. Dez.** (Schöffengerichtssitzung. Vorsitzender Herr Amtsrichter Schneider. Es wurden folgende Fälle verhandelt:
 - 1) Wilhelm Ohring von hier wegen Körperverletzung, 6 Wochen Gefängniß.
 - 2) Franz Velt von Philippsburg wegen Betrugs, zwei Monate Gefängniß.
 - 3) Christine Halbblau Dienstmagd hier, wegen Betrugs, 1 Tag Haft.
 - 4) Heinrich Böy und Genossen hier wegen Diebstahls, je 2 Wochen Gefängniß.
 - 5) Emma Ulrich Dienstmagd hier, wegen Diebstahls, 4 Wochen Gefängniß.
 - 6) Jakob Ginz von Johannisberg wegen Unterschlagung, 3 Wochen Gefängniß.
 - 7) Philipp Dürr von Bensheim wegen Betrugs, zwei Tage Haft.
 - 8) J. Runding Dienstknecht hier, wegen Sachschädigung, 5 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Haft.
 - 9) Jakob Brod und Ludwig Koller Dienstknechte hier wegen Körperverletzung, je 3 Tage Gefängniß.
 - 10) Anna Keller von Schwabenheimer-Dorf wegen Betrugs wird freigesprochen.
- Ein weiterer Fall wird verlagt.

Theaterbrände im Jahre 1887.

Mannheim, 12. Dezember.
Kein Jahr vergeht, in welchem nicht Theaterbrände

erleddiche Opfer an Menschenleben fordern würden, aber keines dieser traurigen Ereignisse hat den schrecklichen Umfang erreicht, wie der Ringtheaterbrand, dessen furchterlicher Jubelgang am 8. Dezember wiederlebte. Allmäthig verblüht wohl das Gedenden an dieses gräßliche Geschehnis, aber der 8. Dezember ruft die Schreckenabilder jener Nacht wieder in die Erinnerung. Leider haben sich bisher die Hoffnungen, welche man an die seit dem Ringtheaterbrände eingeführten Verbesserungen im Sicherheitsdienste der Schauspielhäuser knüpfte, nicht erfüllt. In dem Jahre seit dem 8. Dezember 1886 sind nicht weniger als 16 Schauspielhäuser und Vergnügungstättien von Feuerbränden heimgeschüht worden.

In drei Theatern sind zusammen 277 Personen verbrannt, 17 wurden in dem Gedränge bei der Flucht erdrückt. Alles in Allem kamen 294 Menschen ums Leben, 20 wurden schwer, Viele leicht verletzt.

Im Nachstehenden lassen wir eine kurze Uebersicht dieser Brände folgen:

Am 28. Dezember 1886: „Temple Theatre“ in Philadelphia in den Vormittagsstunden während einer Opernprobe. Kein Verlust an Menschenleben. Schaden 300,000 Dollars. — 10. Januar 1887, zwei Stunden nach Beendigung der Vorstellung: das Stadttheater in Göttingen vollständig niedergebrannt. Kein Verlust an Menschenleben. — Am 19. desselben Monats, während der Vorstellung des dramatischen Vereins „Frelse“, im Spitalviertel Spitalfelds in London: in Folge blinden Feuerlärms drängten die Zuschauer nach dem Ausgange; 17 Personen, zu meist Frauen kamen um das Leben. — Am 12. Februar 1887: das Opernhaus zu Northampton (England), un mittelbar nach Schluß der Vorstellung fast vollständig niedergebrannt. Kein Verlust an Menschenleben. — Am 17. Febr.: das landtschaftliche Theater in Laibach. Das Feuer wurde erst gegen halb 2 Uhr Morgens bemerkt. Kein Verlust an Menschenleben. — Am 26. Mai 1887: die Opera Comique in Paris 100 Todte. — Am 2. Juni 1887 brannte in dem neuen Stadttheater zu Odesa nach vor dessen Eröffnung ein großer Theil der zweiten Galerie ab. — Am 27. Juni: Das Theater Kasabette in Rouen nach der Vorstellung. Verunglückt ist niemand. — Am 9. Juli: das Alcazar-Variety-Theater in der Bergwerksstadt Hurley (Wisconsin) in den Vereinigten Staaten, wobei der Holzbau des Theaters und fast das ganze Geschätsviertel der Stadt zerstört wurden. 17 Todte. Schaden 500,000 Dollars. — Am 25. August Nachts: das Peoples Opera House in St. Louis nach beendeter Vorstellung zum Theile niedergebrannt. — Am 6. September: das Theater in Exeter (Grafschaft Devon) während der Vorstellung, 160 Personen todt, 20 schwer verwundet.

Außer diesen Theaterbränden erübrigt noch über die in anderen dem Vergnügen oder Schaustellungen gewidmeten Lokalen vorgenommenen Feuer zu berichten. Am 27. Dez. 1886 in Eagenburg das Kofosseum, ein Holzbau, wofelbst Abends ein großes Fest stattfanden sollte. Kein Verlust an Menschenleben. Das Feuer soll gelegt worden sein. — Am 14. September Nachts das Café-Concert des Varietés“ in Calais. Ohne Unglücksfall. — Am 16. Januar d. J. der neuerbaute Circus Sibot in Bulgareh und am 2. November d. J. der Circus Reuz in Hamburg. In beiden Fällen kein Verlust an Menschenleben. — Am 28. März d. J. im Circus Herzog in Gent (Belgien) ein Coulisierbrand. Beim Drängen nach dem Ausgange wurden drei Personen getödtet und viele Andere verwundet. Der Brand konnte bald gelöscht werden.

Nicht ein Radikalmittel für alle Krankheiten, wohl aber ein unerreicht vortrefliches Heil- und Hausmittel für alle, die von einem Katarrh des Kehlkopfs, der Lungen, der Bronchien befallen werden oder schon seit längerer Zeit an quälendem Husten leiden, sind die **Sobaner Mineral-Wässchen.** Aber auch gegen Rheumatisirung, Störung des Stuhlgangs und andere Nagen- und Darmleiden leisten sie die bewährtesten Dienste und bieten somit die denkbar beste Versicherung einer Hausapotheke. Alle Apotheken halten Verkaufsstellen à 85 Pfg. die Schachtel. 11948

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten **Schuhwaaren** bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. B 4, 6 (am Robertsploz, untere Ede). 13897

Herausgeber:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den redaktionellen Theil: Chefredakteur **Julius Haas.**
Für den Reklamen- und Anzeigen-Theil: **H. Schner.**
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,** sämmtlich in Mannheim.

singt, sondern auch zu singen weiß — zwei Eigenthümlichkeiten, die nicht immer gepaart sind.

Und nun zum kleinen und doch so großen **Albert.** Das ist kein virtuoser Pianist nur, hier salubert ein Dichter von Gottes Gnaden. Bei Beethoven so zu vielen versteht, darf es auch wagen. Visirliche Ungeheuerlichkeiten dem Publikum zu bieten. Ein granjoweres Musikstück als die **Don Juan**-Fantasie, dürfte man selbst unter den übrigen Visir'schen Transkriptionen kaum mehr finden. Wer die apollinischen Schönheitslinien eines Mozart in derartig grotesker Weise verzerrten kann, hat gegen die ewig unverbessbaren Gesetze des Kunstschönnen schwer gesündigt — mag der Mann auch Visir heißen. Die Zeit ist ein unerbittlicher Herrscher, die Nachwelt ein unparteiischer Richter; sie läßt sich nicht durch das Tam-Tam-Geschrei der „begeisterten“ Jünger in ihrem gerechten Urtheil heizen. — Eagen **Albert** ist ein Meister des Spiels, er schlägt uns in Bande — und wie gerne gibt man sich ihm gefangen!

Der **„Eiedertrans“** sang einen recht stimmungsvollen Chor von **Bernshelm,** dem Direktor des **Notterdam'schen Conservatoriums.** **Bernshelm** gehört immerhin zu den hervorragenderen Componisten der Gegenwart, der bereits so viel Schönes geschaffen, daß ihm, der es mit seiner Kunst ernst meint, die Achtung eines jeden Musikverständigen gesichert ist. Störend wirkt in **„Odin's Rerestritt“** das scheinbar Wiederholen der Legtworte, auch dort, wo die Action mit dramatischer Lebendigkeit vorwärtsstürmt. **Wolff** blies fliegen hinter ihm **(Obin)** her; sie fliegen schnell und erreichen ihn nicht. Das ist natürlich, da sie in der Composition von **Bernshelm** stets wieder umkehren. — Unter demselben Fehler leidet auch **Brambach's „Alceis“;** trotzdem ist die Cantate ein bedeutendes Werk. Es würde den Rahmen der Kritik weit überschreiten, wollten wir die Vorzüge der Composition im Einzelnen beleuchten; es genüge die Bemerkung, daß die Solis und die Chöre stets der Stimmung entsprechen und sehr sangbar sind. Trotzdem gibt es darin der Solisten genug; daß sie vom Chor so geschickt umgangen wurden, zeugt für seine und des Dirigenten, Herrn **Hofkapellmeisters Langer,** Thätigkeit. Die **Baritonisten im „Odin“** und der **„Alceis“** sang Herr **Albert Langer** mit sonorer Stimme, die Intonation war jedoch (wohl in Folge momentaner Indisposition) nicht immer ganz rein. Besonders Lob verdient noch Herr **Kellner,** der die hohe Tenorpartie der „überirdischen Stimme“ mit gutem Gelingen sang. Das Orchester, namentlich die Holzbläser, löste seine schwierige Aufgabe vortreflich.

Julius Haas.

Saal, das Orchester ehrte seinen langjährigen Dirigenten mit einem dreifachen Aufst. Doch des Lebens ungemischte Freude sollte auch ihm nicht zu Theil werden. Kann waren die letzten Töne der Ouverture verklungen, als sich auch schon das Verhängniß in Form eines unheimbaren Bruchens zeigte. Da Indistinction im journalistischen Berufe zwar nicht Ehren- aber doch Geschäftssache ist, so sei der Inhalt des Schreibens hier verrathen. Es lautet:

Dem Meister der **Töne**
entbietet der Jünger hochachtungsvollen Gruß!
Lieber Meister! Ein zum Kritischschreiben Berufstheiler, nähre ich mich seit einigen Stunden ab, den Ursprung Ihrer „Turandot“ — ich meine natürlich die Composition — zu ergründen. Ich wüßte wohl Semanden, der mir helfen könnte! Wird er so liebenswürdig sein, meiner Bitte zu entsprechen? — Wie? Sie wollten in der That, aber „ist morgen?“ „Morgen ist auch ein Tag!“ Nicht doch, verehrter Meister; erfüllen Sie den zweiten Theil des Baumwollschel'schen Motto's und singen Sie mir: „Deute ist jeun!“ Der Herr behüte Sie und schenke uns noch viele **Vacher'sche Lieder!**
J. Ka.

Hier die Antwort:
Hochgeehrter Herr Redakteur!

Teuuloser Flüchtling des „Runden Tisches“!
Sie wünschen zu wissen wann und wie meine Musik zu **Schillers Turandot** entstanden ist.
Erfstere glaube ich in eines der Jahre von 1860 bis 1863 verlegen zu können; eine Aufzeichnung darüber besitze ich nicht. Das „W.“? könnte ich kurzweg mit den wenigen Worten abfertigen: „sehr schnell“. Der damalige Oberregisseur **Ph. Dürr** in ger hatte es damit sehr eilig und „drängelte“ mich von Tag zu Tag, denn er, Meister **Mühlendorfer** und der **Gardetober,** waren mit ihrer Aufgabe schubbereit. In der Frist von drei Wochen kam auch ich mit meiner Musik, Ouverture, Märche, Melodramen, **Entr'acte** und **Traummusik** nachgehnt.

Es sei hier eingefügt, daß das Stück mit benamelter Musik über die größeren deutschen Bühnen aufg.

Ich besitze noch ein schmeichelhaftes Dankschreiben der damaligen Theaterbesetzung für meine Musik.

Weitere Ansprüche waren zu jener Zeit, wohl wegen Mangels an einer Staatsposition hiesig, nicht üblich.

Das Märchen erlebte in Mannheim mehrere Aufführungen, die sich auch nach gewissen Zeitabschnitten wiederholten. Von den damaligen Darstellerinnen der „Turandot“ sind mir in ihrer Anseinernderfolge die beiden Damen **Fräulein Böhler** und **Fräulein Emilie Häuser,** noch in lebhafter Erinnerung. Mit Zug und Recht konnten sie ausrufen: „Sieh her und bleibe Deiner Sinne Meister!“

Wer sich in jene Vergangenheit zurückzuversetzen vermag, wird sich auch an die treffliche Darstellung der **Sirina** — **Fräul. Polyxena Häuser,** (vielleicht damals schon **Frau Rode**), das **Lortaglia** — **Hr. Hausmann,** und des noch jetzt aktiven **Hrn. Bauer** in der Rolle des **Brigella,** erinnern.

Sie werden begreifen, daß ich über meine Musik, d. h. über deren Erlösa, kein Wort verliere. Von der szenischen Aufführung aber kann ich behaupten, daß sie, ein Verdienst des in Berlin verlebten königl. Schauspielers **Düringer,** eine musterhafte, bis ins kleinste Detail geordnete und charakteristische war.

Nehe wollen Sie nicht verlangen von Ihrem ergebensten
H. Schner.*)

Jean Frieda Hoed sang einige Lieder und das Sopranosolo in **Brambach's „Alceis.“** **Langer** begleitete die Lieder, von denen namentlich seine Composition des **Wolff'schen „Nothhaarg“** ist mein Schäzelein“ sehr ansprach, so daß sich die Sängerin zu einer Zugabe — ebenfalls einem **Langer'schen Liede** aus dem soeben erschienenen **Baumwollschel'schen Album** — veranlaßt sah. **Frau Hoed** ist nicht nur eine sehr sympathische Erscheinung, ihr **Witz**, ein edler Amtegesang, voll **Geschmack,** erweckt Sympathie. Die Stimme ist ein heller, recht kräftiger Sopran, der bis in die höchsten Lagen seine frischhallare Reinheit bewahrt. Die Technik ist wohl gebildet, die Aussprache deutlich, wenngleich in Folge der schlechten Musik des Saales manches Wort nicht zum klaren Ausdrud kommen konnte. **Frau Hoed** ist eine Künstlerin, die nicht nur

*) Schönsten Dank, Meister! Um Beiläufigkeiten vorzubringen, sei hiemit allen schonen Autographensammlerinnen erklärt, daß der Brief bereits vorgeben ist.

Der Hauseinsturz in Mannheim.



Noch zittert in uns allen der Schreck nach, den das in diesem Blatte ausführlich geschilderte, gräßliche Unglück am Dienstag Morgen hervorgerufen hat. Durch einen bis jetzt noch immer nicht aufgeklärten Unfall, der in seinen Folgen weit schrecklicher hätte sein können, als es glücklicherweise der Fall war, wurden sieben verheirathete Arbeiter arbeitsunfähig gemacht. Wir finden in obiger Abbildung eine naturgetreue Wiedergabe der grauen Scene; ganz so wie wir sie bereits mit Worten zu schildern versuchten, hat sie der Griffel des Zeichners im Bilde festgehalten. Aus unserer Abbildung — einer an Ort und Stelle aufgenommenen Spezialzeichnung — ist die Wirkung des jähen Einsturzes deutlich ersichtlich. Noch stehen Theile des Gerüsts, auf welchem die Maurer gestanden; die hinabgestürzten Bretter, Balken, sind nebst

den unter ihnen liegenden Menschen von der nachgefolgten Mauer verschüttet. Die Zeichnung giebt den Moment der Abräumungsarbeiten und die Bergung der Verwundeten wieder. In der Freitag-Nummer unseres Blattes haben wir auch die Eindrücke beschrieben, welche ein Besuch im allgemeinen Krankenhause in uns hervorgerufen hat; leider wird doch einer der Verunglückten den erhaltenen Verletzungen erliegen. Das lebenswähre Bild der Katastrophe ruft alle Einzelheiten des Ereignisses in unser Gedächtniß zurück; die schwere, stets gefahrvollende Arbeit der Verunglückten, welche in Ausübung ihrer Pflichten vom Unheil ereilt wurden, wird durch obige Illustration unserem Gesichtskreise näher gerückt. Wir richten deshalb, angelehnt des Mitgeföhls das sich für die Opfer ihres Berufs in jeder Brust regt, wiederholt an die Bewohner

Mannheims, deren Wohlthätigkeitssinn sprichwörtlich ist, die bringende Bitte die Familien der Verunglückten durch hilfreiche Unterstützung der momentanen und dauernden Noth zu entreißen. Noch nie hat sich der hochherzige, edle Sinn der Mannheimer Bevölkerung verweigert, wenn es galt den Unglücklichen werththätig unter die Arme zu greifen; wir haben uns sehr gerne bereit erklärt, den Familien der Verunglückten die uns zugehenden Gaben zu übermitteln. Möge Jeder beisteuern die unerschulbete Noth lindern zu helfen und möge jeder Wohlthätige, im Bewußtsein eine gute That vollbracht zu haben, den Lohn des Himmels erblicken; die Dankesjähren der Armen aber, denen ein trübes Weihnachtsfest bevorsteht, sind der schönste Lohn für edle Menschen.

Unsere Bureaux befinden sich von Donnerstag, den 15. Dezember a. c. ab

18706



B 1 No. 6

dem Raths Hause gegenüber in der Breiten Straße.

Deutsche Union-Bank.

Hausversteigerung.

Auf Antrag der Kinder des Jakob Stegler dahier wird das zu seinem Nachlass gehörige Haus, L 4 No. 14, neben Valentin Fischer und Carl Hirschel dahier gelegen, welches ein jährliches Mietverträgniß von beläufig 8700 Mk. admirt, einer nachmaligen Versteigerung 17081 Montag, den 9. Januar 1887, Nachmittags 3 Uhr in der Kammer des unterzeichneten Notars P 5, 15 ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt wird, auch wenn dessen Gebot den Schätzungspreis nicht erreicht. Mannheim, den 5. Dezember 1887. Groß. Notar. Theodor Treffer.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine innigstgeliebte Gattin **Orsina Ludäscher** geborene Boger im Alter von 58 Jahren 9 Monaten nach langem, schweren Leiden gestern Nachmittags 8 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet heute Montag, den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause (Waldau) Realarstraße Nr. 4 aus statt. Um stille Theilnahme bitte. Der trauernde Gatte: **Andreas Ludäscher, Bahnhofswärter.** Mannheim, den 11. Dezember 1887. 17100

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester **Marie Opfermann** im 20. Lebensjahr, nach kurzem Leiden in **Marseille** in ein besseres Jenseits abzurufen. 17111 Die trauernden Hinterbliebenen: **Julius Opfermann nebst Familie.**

Für Kaufleute!

17089 Ein seit mehr als 30 Jahren bestehendes, mit bestem Erfolge betriebenes Spezerei- und Colonialwaaren-Geschäft (Kleinverkauf und Großhandel) ist mit dem schönen und sehr zweckmäßig eingerichteten Wohnhause unter sehr günstigen Uebernahmebedingungen feil. — Das Geschäft befindet sich auf dem bestbesetzten Platze eines besonders günstig gelegenen Handelsviertels im bad. Oberlande, ist seit 18 Jahren in der besten Hand und würde einem tüchtigen Kaufmann ein reichliches Auskommen gewähren. — Uebernahme nach Belieben. — Auskunft erhalten Selbstkäufer durch das Vermittlungsgeschäft für Liegenschaftsverkehr von Albert Roginger in Freiburg i. B.

Todes-Anzeige.

Bekannt und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter **Frau Elisabeth Geiger** am Samstag Abend 8 Uhr, im Alter von 64 Jahren, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Ch. Geiger, Sohn.** 17103

Mein Comptoir befindet sich von heute ab:

D 7, 3.

Papier-Manufaktur.

Mannheim.

17091 **Jos. Kahn.** Maschinendöle, consistente Fette, Stauffer, Reijert, Lovote-Schmierbüchsen, Nadel-schmiergläser u. s. w. 16061

S. Meyer & Sohn, C 4, 13.

Badner Hof.

Regelbahn

Donnerstag, Abend, vom 5. Januar 1888 ab, zu vergeben. 16980

Eine gut erhaltene Kommode zu verkaufen. 16879 Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 17065 Näheres H 4, 26 im Laden. G 5, 3, Hinterhaus, 4. St.

Zahn-Atelier

für Damen und Herren. Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön stehend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.



Fortwährend größtes Lager in Zwei- & Dreiräder Bicycletten-Anaben-Maschinen.

Rob- und Ersatztheile. Gummi-Reifen. Pedalen. Glocken. Laternen. Ständiger Fahrunterricht. Eigene Vernicklungs- und Reparatur-Werkstätte. Längere Garantiezeit. Günstige Zahlungsbedingungen. 1888 Preislisten gratis und franco. 18884 Generalvertreter mehrerer der besten englischen Fabriken und der Storr'schen Pedal-Glocken: F. Mayer, Erstes Rheinisches Velociped-Depot N 2, 5. Mannheim. N 2, 5.

Pianos, Flügel etc.

von Bechstein, Blüthner, Biese, Nagel, Schiedmayer, Lauriat & Co., Jbach, Günther & Söhne, Schwechten, Harmonie, Käferle, Kaps neu und gebraucht zum Verkauf und Vermietung bei 18287 A. Donecker, O 2, 9.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Taschenbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten für deren Haltbarkeit ich garantire, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen. 18401 C. A. Boske, Feisenr, O 2, 1 Parabelplatz. 18401

O. & V. Loeb Mannheim Planken. E 3, 15.

Grosse Weihnachts-Ausstellung in allen Arten 189501 Geschenke für Damen.

Weihnachts-Ausverkauf von 18989 Zeugreste in Wolle und Baumwolle zu spottbilligen Preisen. Verkaufsort H 7, 4, parietre.

Schutt kann abgeladen werden gegen Vergütung von 70 Pfg. 18782 Milchgüthen.

Schluss meiner Ausstellung in Hüten, Schirmen, Tüchern und Fantasiemuffen Ende Dezember. Grosse Auswahl! Billigste Preise! Mannheim, C I, 7 Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus. Altenkirch-Eccardt, kgl. Hoflieferant. Frankfurt a. M., Zell 46 und Bad Kreuznach. 18595

Bureau-Localitäten gesucht. Parterre-Bureauräume (ca 3 Zimmer) werden in guter Geschäftslage (Oberstadt) zu mieten gesucht. Localitäten mit bester Telefonleitung erhalten den Vorzug. 18976 Offerten sub R. 61490b an Haafenstein u. Vogler, Mannheim.

Englischen Unterricht ertheilt ein Engländer, pro Stunde 80 Pfg. Näheres im Verlag. 18710 Mehrere Dienstmädchen suchen und finden auf Wahnachten Stellen. 18241 Bar Q 5, 22.

Schulranzen, Lederne u. M. 3 an, 18997 Koffer und Taschen in allen Preisen, von M. 12. — bis M. 26. —, 18997 Schaukelpferde empfangl. M. Bärenklau, Sattler, E 3, 17 (Planen).

„Sehr wohl!“ Die Kammerjungfer wollte sich entfernen, als sie sich plötzlich wieder zur Gräfin wandte und mittheilte, daß der Coiffeur Pecheur um die Gnade bitte, der gnädigen Gräfin aufwarten zu dürfen. „Ich werde kommen,“ antwortete die Gattin des Oberamtmanns hochmüthig. Als die Kammerjungfer eben das Gemach verlassen hatte, rief Aurelie, die gar nicht auf das, was zwischen der Mutter und der Dienerin gesprochen worden war, geachtet hatte: „Ach, das ist häßlich! Das freut mich!“ Die Mutter blickte nach der Tochter und fragte: „Was hast Du, Aurelie?“ „Ach, höre nur, Mama,“ antwortete das junge Mädchen so recht seelenvergnügt, „was da in der neuen Nummer des „Rheinischen Museums“ steht.“ „Nun, was steht denn da so Interessantes?“ fragte die Mutter lächelnd. Aurelie las: „Jena, den 30. Juli 1789. Vor einigen Tagen hat sich Professor Friedrich Schiller mit dem Fräulein Charlotte von Bengelsfeld verlobt. Seine Durchlaucht der Herzog haben dem jungen Gelehrten und Dichter, der bis dahin und ohne Gehalt an der Universität wirkte, ein Gehalt von zweihundert Thalern zu bewilligen die Gnade gehabt. — Denke nur, Mama, der junge Dichter, dessen herrliche Theaterstücke Alles entzückt —“ „Kind,“ unterbrach die Mutter das Töchterlein in strengem Tone, „Alles entzückt? Nur den Plebs entzücken diese auf den Umsturz alles Bestehenden hinielenden abscheulichen Comödien. Und ein Edelfräulein soll einem solchen Revolutionär ihr Herz geschenkt haben? Nimmermehr!“ „Doch, Mama, hier steht es ganz deutlich,“ sagte Aurelie mit leuchtenden Blicken. „Ach, das wird eine Erfindung irgend eines frechen Zeitungsschreibers sein,“ war die ärgerliche Antwort. „Wie ist es denn denkbar, daß eine Dame von solcher Familie sich mit einem „Professor“ schlechtweg verloben werde!“ „Oh, Mama,“ meinte die Tochter lebhaft, „der Professor kann vielleicht durch den Adel des Geistes den Adel der Geburt ersetzen.“ „Was das für Reden sind, Kind,“ entgegnete die Mutter stirnanzelnd; „der echte Esprit findet sich nur bei Leuten von nobler Geburt.“ Aurelie lächelte. „Denke doch einmal an die Improvisationen bei unserm Gartenfeste,“ sagte sie mit leichtem Erröthen; „wer hat denn da die geistvollsten Verse aus dem Stegreif gemacht? Der junge Kaufmannssohn, während unsere feinen Cavaliere, die allerdings im Auswendiglernen von „Schäfergedichten“ Einiges leisteten, elend stecken blieben.“ „Ach, Kind,“ war die in etwas gereiztem Tone gegebene Antwort der Mutter, „solche Ausnahmen sind nicht maßgebend; übrigens, wer weiß, aus welchem Buch der Kaufmannssohn vielleicht kurz vorher seine Weisheit geschöpft hat. Ich muß Dir bei dieser Gelegenheit bemerken,“ fuhr die Mutter streng fort, „daß Du dem jungen Menschen bei dem Feste viel zu viel Aufmerksamkeit erwiesen hast. Vergiß keinen Augenblick in solchen Fällen, wer Du bist und wer solche Leute sind.“ (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Aus schweren Tagen. Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodors. Von Eduard Jock. (Nachdruck verboten.)

„Ihr fährt da sonderbare Reden,“ antwortete der Jagdhüter Kopfschüttelnd. „Doch kommt nur mit.“ Ehe wir zur Erzählung dessen schreiten, was in dem fürstlichen Jagdschloße geschah, wollen wir nach Lautern zurückkehren und uns nach den übrigen Personen der Geschichte umsehen.

XII. Der Vorgang am Sitterthore des gräflich Schall'schen Gartens hatte den Herrn Oberamtmann mit Jörn erfüllt, der sobald nicht verrauchte. Eines Tages wurde jetzt die Untersuchung gegen den Holzhändler Arnold, den Blechner Schmoze, den Schmied Rarcher und den Wirth des „Lothringer Hofes“ betrieben, und bald munkelte man von einer bevorstehenden Verhaftung der Benannten. In einer Besprechung, die der Oberamtmann kurz vor dem Gartenfeste mit den Beamten der Stadt in seiner Behausung angeordnet und in welcher die einflussreichen Männer versprochen hatten, auf die in Folge der Nachrichten aus Frankreich erregte und zu Trotz und Ungehorsam geneigte Bevölkerung einzuwirken, hatte auch der Herr Graf von Schall die mildeste Praxis in Aussicht gestellt; aber die Störung seines Gartenfestes schien ihn zu einem anderen Entschlusse gebracht zu haben, denn das erwähnte Gerücht von der bevorstehenden Verhaftung einiger Bürger durchflog die Stadt. In einem Berichte an die kurpfälzische Regierung hatte der Oberamtmann es für nothwendig erklärt, eine Truppenabtheilung nach Lautern zu verlegen. Schon zwei Tage später kam die Antwort, daß eine Compagnie des Prinz-Birkenfeld'schen Infanterie-Regiments in den nächsten Tagen eintreffen werde. Alle diese Nachrichten trugen nicht dazu bei, die erregten Gemüther zu beruhigen; im Gegentheil, es zeigte sich bald da, bald dort ein sehr bedenklicher Widerpruchsgeist, ja man hörte nicht selten allerlei Drohungen. Mit Bekümmerniß sahen die meisten Bürger der nächsten Zukunft entgegen. Es war an einem freundlichen Septembertage. Durch die Jalousten eines sehr eleganten Cabinets in der Behausung des Grafen von Schall drang die Morgensonne. In dem feinen, reich geschmückten Raume weilte das Grafen Tochter Aurelie, mit einer Stickerei beschäftigt, welche

Das
Ausstattungs-Magazin
in
Haus- und Küchengeräthschaften
von
B. BUXBAUM
G 2, 5, Marktplatz, G 2, 5,
empfiehlt als geeignete und praktische
Weihnachts-Geschenke
in reicher Auswahl: 16705

<p>Ofenschirme, Holzkasten, Kohlenkasten, Feuergeständer, Feuergestühle, Ofenvorsätze, Wasserdampfschalen, Beutflaschen, in Zinn und Kupfer, Fusswärmeschemel, mit Peluche-Überzug, Schirmständer, Eismaschinen,</p>	<p>Werkzeugschränke, Werkzeugkasten, Laubsägemaschinen, Laubsägekasten, Laubsägebogen, Laubsägevorlagen, Laubsägeholz, Servirtische, Gewürzschränke, Zuckerkasten, Caffemaschinen, Caffebrenner, Fleischhackmaschinen,</p>	<p>Blumentische, Vogelkäfige, Gold-Cassetten, Malwicks-Bratpfannen, Küchenwagen, Toilette-Eimer u. Kannen, Tischglocken, Servirbrätter, Brodkörbchen, Zuckerboxen, Schippchen mit Bürste und Besen, Bundformen etc. etc.</p>
---	---	---

Schlittschuhe und Schlitten
Christbaumhalter, Christbaumverzierungen.
Für Puppenküchen:
Kinder-Kochherde, — Kinder-Spielwaaren
in Kupfer, Messing, Blech und Email.
welche ich wegen Aufgabe des Artikels zu jedem annehmbaren Preise abgebe.

Gesucht
ein eisernes Wasserreservoir von 6 bis 7000 Liter, zu einer Gerstenweiche geeignet. 16845
H. Spiek, Schriesheim.

Serrenkleider
werden gereinigt und ausgebessert.
16820 Q 3 Nr. 9, 4. St.

Um alle Bestellungen für Weihnachts-Geschenke in guter Ausführung rechtzeitig zu liefern, bitte gütige Aufträge baldigst an mich gelangen zu lassen. 16452
V. Bierreth, Photograph,
Seidelbergerstraße P 7, 21.

Neuheiten für Weihnachtsgeschenke.

Photographie-Album in klein à 45, 85, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,40, 2,75 bis 4.
Photographie-Album in groß à 1,50, 1,80, 2,40, 2,95, 3, 3,50, 4,20, 4,50, 5, 5,50, 6 bis 48.
Photographie-Album mit Musik 12, 14, 17, 19, 24, 27, 30 bis 36.
Portemonnaies à 10, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 85, 1, 1,20, 1,50, 1,70, 2, 2,40, 2,70 bis 6.
Cigarren-Etui à 45, 70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50, 3,90, 4,50 bis 15.
Brieftaschen à 45, 1, 1,50, 1,80, 2, 2,40, 2,75, 3, 3,60, 4,20, 4,50, 4,80, 5,50, 6 bis 15.
Visitenkartentäschchen à 40, 45, 60, 75, 85, 1, 1,20, 1,50, 1,70, 2, 2,40, 2,75, 3 bis 7.
Schulranzen à 1, 1,70, 2, 2,50, 3, 4,50.
Schreibzeuge à 45, 75, 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,75, 4,50, 5,50; 6, 8,50 bis 24.
Schreibmappen à 1, 1,50, 1,80, 2, 2,40, 2,75, 3, 3,60, 4,20, 4,50, 5, 5,50, 6 bis 12.
Mappentische à 85, 1, 1,50, 2,40, 2,75, 3, 3,60, 3,90.
Schreib & Poestalbum à 45, 75, 1, 1,20, 1,60, 2, 2,40, 2,70, 3, 3,60, 4,50, bis 8.
Papeterien gefüllt à 45, M. 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,50, 3.
Photographie-Rahmen à 20, 25, 30, 40, 45, 50, 55, 1, 1,20, 1,50, 2,40, 3.
Nippaschen, reiche Reusiten, à 40, 45, 75, 1, 1,50, 2, 2,50, 3 bis 3,90.
Taschen-Necessaires à 45, 75, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,40, 3, 3,50, 3,90, 4,50 bis 6.
Reise-Necessaires à 2,75, 3,60, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,75, 7,50, 8,50, 9 bis 24.
Näh-Necessaires à 1, 1,50, 2,40, 2,75, 3, 3,60, 3,90, 4,50, 5, 6, 7 bis 48.
Schmuckkasten à 1, 1,50, 3, 3,90, 4,80, 6, 8, 9, 10, 11, 12—27.
Handschuh- & Taschentuchkasten à 2, 3, 3,90, 4,50, 5, 5,50, 6, 7,50 bis 15.
Waschrollen & Rammkästen à 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,75, 4,50, 5 und 6.
Damen-Taschen à 2, 2,50, 3, 3,50, 3,90, 4,50, 4,80, 5, 5,50, 6, 7, 8, 9 bis 36.
Ringtaschen à 1, 1,50, 1,80, 2, 2,40, 2,75, 3, 3,60, 4,50, 5, 5,50—9.
Umhängetaschen à 2,50, 3, 3,75, 4,50, 5, 5,50, 6,75, 7,50 bis 9.
Reisefloher à 2, 2,50, 3, 3,50, 4,20, 4,50, 5, 6, 7, 8 bis 48.
Nahservise à 45, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,75, 4,50, 5,50, 6, 7,50 bis 24.
Armbänder à 45, 75, 1, 1,50, 2, 2,75, 3, 3,60, 4,50, 5, 6.
Broden à 30, 40, 45, 60, 75, 1, 1,50, 1,80, 2, 2,40, 3, 3,60 bis 5.
Häher à 45, 75, 1, 1,50, 1,80, 2, 2,40, 2,75, 3, 3,50, 3,90, 4,40, 5, 6 bis 15, 15005
Holzcassetten mit Schloß à 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,90, 4,50, 6, 7.
Hosenträger à 45, 75, 1, 1,20, 1,50, 1,70, 2, 2,40, 2,75, 3.
Toilettekasten gefüllt mit Parfümerien 45, 75, 1, 1,50, 2, 2,50, 3.
Cravatten unübertreffl. Auswahl aller Reusiten des In- u. Auslandes.
Mannheim. P. Sieberling. Mannheim.
Kaufhaus. Kaufhaus.
Fabrik-Engros-Lager in Mainz.
Fillialen in Wiesbaden und Darmstadt.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 13660
Frau Schmelz Hebamme, Weinheim.
Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen. 1524
P 5, 4.

fast vollendet war und das Heimathschloß der Mutter, einer geborenen Gräfin von Kesselstadt, darstellte. Mit dieser Stückeri, allerdings ein kleines Kunstwerk, sollte die Mutter an ihrem Geburtstag, der nicht mehr fern war, überrascht werden.

Von Zeit zu Zeit ließ das junge Mädchen, dessen Wangen heute nicht die gewöhnliche Blässe zeigten, die Nadel ruhen und schaute dann träumerisch nach den Fenstern, durch welche das gedämpfte Licht einbrang.

Das sonst heitere und kindliche frohe Mädchen, das bis vor wenigen Tagen mit wahrer Lust ihrer geheimen, einer treuen Kindesliebe entsprungnen Arbeit oblag, führte heute die Nadel gar nicht mit rechter Freude; ja, was ihr seit Beginn des Werks nicht passiert war, sie hatte heute schon drei Mal Fehler in die Stückeri gemacht, die nur mühsam wieder verbessert werden konnten. Jetzt näherte sich ein leichter Schritt der Thür des Cabinets. Aurelie fuhr zusammen und verbergte rasch die Stückeri in der offen stehenden Schublade eines kleinen Seitentisches.

„Die Mama!“ flüsterte das junge Mädchen, indem es aufstand, und der Thür zuschritt.

In der nächsten Minute trat eine hohe, stattliche Dame mit scharfkantigen Zügen, die wenig Anheimelndes hatte, in's Gemach. Es war eine recht aristokratische Gestalt, diese Gräfin Caroline von Schall, geborene von Kesselstadt. Auch der Ton ihrer Stimme hatte nichts Sympathisches. Sie trug ein großes, schön und hübsch gewundenes Bouquet in der Rechten, das sie, fast ohne eine Miene zu verziehen, der Tochter entgegenhielt, indem sie sagte: Aurelie! Das schickt eben der junge Freiherr Jeltz von Dalwigk; sothener Cavalier läßt sich nach Deinem Befinden erkundigen und anfragen, ob wir uns zu der Reunion, die der Minister von Oberndorf am nächsten Sonntag im Schloßpark zu Rannheim veranstaltet, begeben werden. Ich finde, daß der junge Freiherr von Dalwigk ein liebenswürdiger, aufmerksamer Cavalier ist.“

Aurelie nahm langsam das Bouquet aus der Mutter Hand, würdigte es kaum einiger Blicke und legte es schweigend auf ein nahes Tabouret.

„Ei, ei, mein Kind,“ sagte die Frau Gräfin und um ihre schmalen Lippen spielte ein Lächeln, „so kühl nimmst Du die Aufmerksamkeit des Cavaliers auf? Ich glaube, er set Dir nicht gleichgültig.“

Aurelie lachte heiter und sagte: „Doch, das ist er, Mama.“

„Sieh' doch an,“ entgegnete des Herrn Oberamtmanns Gattin, indem sie sich in einen eleganten Rehnstuhl niederließ, „und ich glaube doch bei dem Gartenfeste wahrgenommen zu haben, daß der junge Freiherr —“

„Als Improvisator stecken geblieben ist,“ unterbrach Aurelie mit ihrer glockenreinen Stimme und fröhlichem Lachen die Mama. „Das ist ein „Seladon,“ wie man sie zu Duzenden in den Salons findet.“

„Nun, das Improvisiren ist eben nicht Jedermanns Sache,“ bemerkte die Gräfin Mutter, deren Züge in der Unterhaltung mit der Tochter allmählig einen

freundlicheren Ausdruck annehmen. „Aber da war des Oberamtmanns Sohn von Kreuznach, der junge Freiherr von Benningen, der hat ja von Dir in Blumenstiel eine Penfee erhalten und Du hast ihn mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt.“

„Eine Penfee hat er erhalten, das ist wahr,“ antwortete Aurelie plötzlich ernst und, wie von einem plötzlichen Gedanken erfasst, auf einen Punkt blickend, „aber ich möchte nicht, daß ich dem Freiherrn besondere Aufmerksamkeit zuwende.“

„Nun, wie gefällt er Dir denn?“ fragte die Mutter und sah dabei ihr Töchterlein forschend an.

„Nicht sonderlich, Mama,“ antwortete Aurelie, „sein stetes Lachen um die spöttischen Bemerkungen, welche er gar zu oft sich über unsere bürgerlichen Gäste erlaubt, haben mir gerade nicht die beste Meinung von seinem Denken und Fühlen eingebracht.“

„Ach, diese bürgerlichen Gäste!“ sagte die Gattin des Oberamtmanns in einem Tone, der nicht geringen Aerger verrieth; „ich weiß nicht, ob der Papa da klug gehandelt.“

„O, ja, sehr klug, sehr klug,“ bemerkte Aurelie mit einer Lebhaftigkeit welche die Frau Mama nicht geringes Erstaunen setzte. Sie schüttelte den Kopf und sagte: „Ja, Kind, was fällt Dir denn ein?“

Aurelie sah die Mutter zärtlich an, ihr ganzes Wesen zeigte eine gewisse Verwirrung, und sie sagte: „Ach, Mama, laß mich plaudern.“

Die Gräfin Mutter schüttelte den Kopf. Eine Pause entstand, die durch das Geschmetter eines Kanarienvogels, der sich in einem eleganten Käfig an einem der Fenster befand, gestört wurde. Aurelie griff nach einer Nummer des „Rheinischen Museums“ und die Frau Mama trat an das mittlere Fenster um einen Blick in den Garten zu werfen.

Nach kurzer Weile rüthete sich ihr Anlitz und ihre Blicke schossen Blick nach dem Garten.

„O, dieser Gärtner!“ sagte sie, „dieser faule Schlingel! Da steht er wieder und klatscht mit der Köchin, statt seine groben Fehler in der Drangerei zu verbessern.“

Hastig trat die Gräfin Mutter zum Tisch und ließ eine dort stehende silberne Klingel ertönen.

Nach wenigen Augenblicken trat die Kammerjungfer Jeannette, ein nicht mehr ganz junges Frauenzimmer mit schwarzen, unruhigen Augen, in's Gemach. „Die gnädige Gräfin befehlen?“ fragte sie mit lauerndem Blick.

„Bestelle Sie mir den Gärtner in einer halben Stunde nach dem Gemächshaus.“

„Sehr wohl, gnädige Gräfin.“

Und der Köchin sage Sie, daß ich ihren Verkehr mit dem Gärtner sehr äbel vermerke,“ fuhr die Dame des Hauses erregt fort; „wenn ihr der Dienst lieb ist, bleibt sie in der Küche, sonst mag sie hingehen, wo sie hergekommen ist. Verstanden?“

Dr. Biersch. American Dentist. 164701 D 2, 9. Planken, D 2, 9.

L. Bartenstein, Schirmfabrikant Q 3, 6 Mannheim Q 3, 6 in der Nähe der Concordienkirche empfiehlt sein Lager in Herren-, Damen- u. Kinder-Regenschirmen zu bekannten billigen Preisen. Reparaturen u. Heberziehen von Schirmen jeder Art prompt und billig. 16990

Kohlenhandlung mit guter Kundschaft und günstigem gelegenen Platz zu verkaufen. 168081. Off. Offerten unter L. S. M. 16808 an die Expedition.

Wasch zum Waschen und Bügeln wird angenommen C 1, 15, S. St. 16890. Ein Kind in gute Pflege gesucht. 18888 Q 4, 6, 4. Stod.

Zu verkaufen. Eine Prima rentirende Wirtschaft mit Realrecht preiswürdig zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Centralvermittlungsbüreau Neuzert. 16999

Ein sehr rentables Wohnhaus, in der Nähe des Marktes gelegen, und zu jedem Geschäfte sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 16156

Ein einjähriger Gasmotor zu verkaufen. Derselbe ist im Betriebe zu sehen. Näheres im Verlag. 15805

Ein noch im guten Zustande befindliche Klappspanner- Chaise, sowie ein neuer Jagdwagen im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 16376

Einem 150 geb. Sack, 1 Futtertrog, versch. Debeln und Ketten, 1 hübsche Decke, versch. Tische, Bettlatten, gedr. Betten etc. billig zu verkaufen. G 2, 18. 16368

Einem nutzbaum gebrauchte Kinderbetten zu verkaufen. H 2, 6 im Hof, Weststadt links. 16883

5 neue Thüren (vierfüßlingsgrün auf Holz) 2,10 hoch, 90 breit zu verkaufen. Näh. U 2, 8. 16389

Einem große starkste Billig zu verkaufen. E 3, 17. 16998

Zu verkaufen gut erhaltene Fenster und Läden H 3, 11 16883

Einem gut erhaltenes Tafelkavier zu verkaufen. B 1, 3 2. St. 16892

Einem gebrauchter noch in gutem Zustande befindlicher 1 u. 2 spänner Wagen zu verkaufen bei Schmiedemeister Heintz, Redarvorst 16897

1 neuer Haffenschrank billig zu verkaufen. G 5, 15. 16898

1 großer schöner Spiegel mit Goldrahmen, 1 Spiegel mit Goldrahmen, Wärmepflanze und Krümmen sofort neuzugänglich zu verkaufen. Zu erfragen in d. Exp. b. Bl. 16898

Rechte Harzer Kanarienvögel. Näheres N 4, 8. 16234

Ein junger Hund Ulmer Dogge 8 Wochen alt, ist abzugeben. Gegen Befehlung abzugeben 16905 G 7, 1a, Krotzobill.

Stellen finden. Tüchtige Accidenz- u. Werkseher sofort gesucht. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. E 6, 2.

Architekt. In ein hiesiges Baugeschäft wird ein Architekt gesucht, gleich tüchtig für Bureau und Bauplatz, gegen hohen Gehalt. Offerten unter Nr. 16938 in der Exped. d. Bl. 16938

Suche per sofort einen tüchtigen Nähmaschinenmechaniker, derselbe muß guter Reparateur sein und sich auch für den Verkauf interessieren. 16975

Offerten sub L. 19875 an die Expedition dieses Blattes. Schmiedmeister gesucht. 16896 Z 10, 11, Lindenhof.

2 Schreiner gesucht N 6, 6 1/2, 16956

Ein Mädchen für Hausarbeit wird lohl. gesucht. S 2, 8, S. St. 15242

Eine Schenkammer gesucht. 15929 Cafe Wiedler.

Stellen suchen. Eine junge Frau, tüchtige Köchin wünscht Aufhilfsstelle auch Hausarbeit. Näheres im Verlag. 17014

Eine Weißnäherin sucht Beschäftigung. Q 6, 4, Ets. 2. St. 15988

Eine tüchtige Frau sucht Monatsdienst. D 6, 12, S. Stod. 15712

kleidermacherin, tüchtig, mit langjähriger Erfahrung, sucht noch einige Kunden. Näh. Expedition. 15448

Lehrling-Gesuch. Für einen braven Jungen aus guter Familie wird eine Lehrstelle in einem Manufakturwaarengeschäft gesucht. Näheres bei der Expedition. 16881

Miethgesuche. 1 oder 2 unmöblierte Zimmer in schöner Lage per 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten unter No. 16,223 an die Expedition b. Bl. 16299

Läden & Magazine. D 2, 1 ein schöner Laden zu vermieten. 16994

P 7, 22 ein großes Magazin zu vermieten. 18416

Ein schönes Vereinslokal mit separaten Eingang (70 bis 80 Personen fassen), zu verbergen. 14345

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zim. u. v. M 2, 8. 16347

Magazin K 2, 11. 8 Rädly mit trockenem Keller sofort zu vermieten in 10584

Der neue Laden in meinem Hause T 1, 6, Breitstraße ist zu vermieten. 15683

Johann Schreiber.

Zu vermieten. B 5, 5 1 Etage hoch Hinterhaus 3 schöne geräumige Zim. als Wohn- oder Comptoir u. v. 16629

B 6, 23 ist der 3. Stock mit 5 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermieten. Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft B 7, 5. 16471

C 4, 12 Zehngausplatz feiner 2. Stock Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 15942

D 2, 1 In meinem Neubau ist der 3. und 4. Stock bestehend aus 8 Zimmern, Garderobe, Bad, Küche etc. zu vermieten. 16963

Die Wohnungen sind einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags.

Stellenvermittlungsbureau General-Anzeiger 13900

E 6, 2, neben der kath. Epitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, aus gen. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die ill. Herrschaften und Arbeiter werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn solche beigefügt ist

Stelle finden: Männliche Personen: Tüchtiger Schweizer sofort gesucht. Schmiedmeister gesucht.

Bedürftige Personen: Hr. Köchin gegen hohen Lohn auf Ziel gesucht. Dienstmädchen auf Ziel gesucht. Gewandtes Zimmermädchen auf Ziel gesucht. Anstifftskleinerin für Sonntag ges.

Stelle suchen: Männliche Personen: Ein solider cautionsfähiger Mann sucht banernde Stellung in einem besseren Geschäft als Ausländer, Magazinstener od. bregl. Gehaltsanspruch möglich. Näheres unt. Nr. 683 im Verlag.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der schon auf einem Bureau thätig war, sucht möglichst sofort ähnliche Stellung. Näheres unter Nr. 644 im Verlag.

Commis suchen Stelle. Tüchtiger Geizler sucht Stelle. Tüchtige Hauswirtschen sind immer dankbar.

Ältere militärfreie Leute suchen

C 4, 20 3. St. 2 Zimmer, Küche sofort zu verm. 15508

Zu erfragen 2. Stod rechts.

D 6, 3 eine Wohnung 2-3 Zimmer an ruhige Leute auf sofort beziehb. zu verm. 14783

D 6, 78 Rheinstraße, ist im 1. Stock eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Küche u. Zubehör an eine ruhige Fam. zu verm. 9904

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 11306

F 3, 2 & 3 1 feiner, parterre Zimmer, in d. Hof gehend, an eine einzelne Person sofort zu vermieten. 16403

F 5, 17/18 2. St. 4 Zimmer, Kaffee, Küche, Keller bis 20. Dezember oder später zu vermieten. 15849

F 7, 11 eine Wohnung zu vermieten. 16546

G 4, 6 2 Wohnungen je 2 Zimmer in Zubeh. u. v. d. verm. Näheres 8 2, 3, parterre. 15569

G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Zubehör für 2 u. v. 13150

G 7, 27 2 Zim. und Küche zu verm. 14964

J 3, 17 Hauswohnung, (sowie Hofwohnung) u. v. 15703

J 7, 8 eine kleine Wohnung zu vermieten. 14965

K 2, 4 4. St. keine Wohnung zu verm. 16937

K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung billig und sofort beziehb. 10583

K 2, 15a 2. Stod, 4 Zimmer mit Balkon Küche nebst Wasserleitung und Zubehör sofort zu vermieten. 15702

L 4, 4 parterre rechts, ein feiner Salon mit oder ohne Schloßim. unmöbl. zu verm. 16160

M 7, 22 Neubau, hinter, mehrere kleinere Wohnungen sofort beziehb. zu vermieten. 15593

N 2, 11 2. Stod, zwei Zimmer möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 15442

P 3, 9 2 helle Zimmer mit Abtritt für Bureau oder Comptoir geeignet per 15. Dezember zu vermieten. Näh. 2. Stod. 16392

P 3, 13 Parterre, abgeschlossener 3. Stod, 4 Zim. Küche und Zubehör 4. Stod, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 14869

Q 2, 8 1 schöne Wohnung im 2. Stod, (soglich) u. v. 14818

Q 3, 19 Wohnung mit 3 Zimmern Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 15892

Q 5, 13 Vorderhaus, Wohnung 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 16210

U 1, 3 Parterre, ein gut möbl. heiß. Zimmer an 1 jungen Kaufmann oder besseren Arbeiter mit Kost billig zu vermieten. 16210

U 1, 3 4. Stod, großes Zimmer mit Vorplatz u. Keller an anständige Leute sofort beziehb. zu verm. 2 Zimmer zusam. oder getheilt sofort an anständige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 16301

U 2, 2 Neubau, elegante Doppelparterre-Wohnung, 3 Zimmer, Kamin, Küche, Keller, Speis- u. Speisraum zu vermieten. 16362

U 2, 2 Neubau, elegante Beletage, 2 Zim., Badecabinet, Veranda, nebst Zubehör u. v. 16362

U 6, 1a Neubau, Wohnung zu vermieten, 2 Zimmer und Zubehör an ruhige Leute. 15817

U 6, 2c 1 schöner 3. St., 3 Zimmer, Küche, Kamin, nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm. Näheres erfragen im Laden. 16800

Z 10, 16b Linden-, Wohnung zu verm. Näheres im Laden. 16972

ZD 2, 14 neuer Stadtheil, eine schöne abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 15. Dezbr. zu verm. 16333

ZF 2, 1 eine kleine Wohnung an 11. Familie u. v. 12140

ZF 2, 1b Redargarten, Wohn- u. v. vermieten. 16532

ZM 1, 2 Redargarten eine kleine Wohnung u. v. 15572

ZP 1, 28 3 größere abgeschl. Wohnungen per sof. oder später zu vermieten. 16706

Ein comfortable Wohnung in der Rheinstraße, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speisecabinet, 2 Zimmer im 4. Stod, Keller und Waschküche per Frühjahr beziehb. zu vermieten. Näheres bei Agent 15858

2. Oppenheimer, F. G. L.

Ein eleg. ausgestattete Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 15710

Näheres O 7, 10b, Comptoir.

Ein Wohnung, 2 Zimmer, an ruhige Leute sofort zu vermieten, 1 großes Zimmer an 1 einzelne Person oder 2 ruhige Leute, sofort beziehb. zu vermieten. 15700

Näheres P 2, 3 1/2, 2. Stod.

Schwefingerstraße 72. abgeschlossene Wohnung 2. Stod 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör mit Wasserleitung (geeignet für Beamten) zu vermieten. Näheres bei Konrad Schüler, Erben. 15842

F 8, 17.

U 2, 2 Neubau, elegante Doppelparterre-Wohnung, 3 Zimmer, Kamin, Küche, Keller, Speis- u. Speisraum zu vermieten. 16362

U 2, 2 Neubau, elegante Beletage, 2 Zim., Badecabinet, Veranda, nebst Zubehör u. v. 16362

U 6, 1a Neubau, Wohnung zu vermieten, 2 Zimmer und Zubehör an ruhige Leute. 15817

U 6, 2c 1 schöner 3. St., 3 Zimmer, Küche, Kamin, nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm. Näheres erfragen im Laden. 16800

Z 10, 16b Linden-, Wohnung zu verm. Näheres im Laden. 16972

ZD 2, 14 neuer Stadtheil, eine schöne abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 15. Dezbr. zu verm. 16333

ZF 2, 1 eine kleine Wohnung an 11. Familie u. v. 12140

ZF 2, 1b Redargarten, Wohn- u. v. vermieten. 16532

ZM 1, 2 Redargarten eine kleine Wohnung u. v. 15572

ZP 1, 28 3 größere abgeschl. Wohnungen per sof. oder später zu vermieten. 16706

Ein comfortable Wohnung in der Rheinstraße, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speisecabinet, 2 Zimmer im 4. Stod, Keller und Waschküche per Frühjahr beziehb. zu vermieten. Näheres bei Agent 15858

2. Oppenheimer, F. G. L.

Ein eleg. ausgestattete Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 15710

Näheres O 7, 10b, Comptoir.

Ein Wohnung, 2 Zimmer, an ruhige Leute sofort zu vermieten, 1 großes Zimmer an 1 einzelne Person oder 2 ruhige Leute, sofort beziehb. zu vermieten. 15700

Näheres P 2, 3 1/2, 2. Stod.

Schwefingerstraße 72. abgeschlossene Wohnung 2. Stod 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör mit Wasserleitung (geeignet für Beamten) zu vermieten. Näheres bei Konrad Schüler, Erben. 15842

F 8, 17.

Schwefingerstraße 72. Großes Geschäftslokal mit Wohnung Ecke der Schwefinger- und Trautentstraße zu vermieten. 15841

Näheres bei Konrad Schäfers Erben F 8, 17, 15842

Zu vermieten. Neben dem Lattersfall Schwefingerstraße Nr. 10 der 2. und 3. Stod. bestehend in 5 Zimmern, Gas- und Wasserleitung Mädchenzimmer Küche Waschküche u. sonstiges Zubehör u. v. 17003

Schwefingerstraße No. 16 im 2. St. freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speis- u. Speisraum u. Gasleitung wegen Beginn unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. 16025

Elegante Beletage sofort oder April beziehb. zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16072

Möblierte Zimmer B 2, 4 ein schön möbl. parterre Zimmer per 15. Dezember zu vermieten. 16559

C 4, 3 1 Etage, 1 einfach möbl. Zimmer u. 2 Schlafstellen zu vermieten. 15988

C 4, 3 4. Stod, ein heiß. möbliertes Zimmer, auf die Straße geb. an 1 oder 2 Herrn sofort zu v. 16957

C 7, 21 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer bis 1. Januar zu vermieten. 16602

C 8, 1 parterre, 1 auf Verlangen auch 2 fein möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermieten. 16554

C 8, 6 parterre, 1 möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer, in den Hof gehend, zu verm. 15982

Näheres 3. Stod.

OD 4, 14 am Zeughausplatz an 1 od. 2 Herren 02 gut möblierte Zimmer mit Clavierbenutzung sofort oder später zu vermieten. 16576

D 8, 2 1 schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 16895

E 1, 14 Parterre 2 Etagen hoch schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15981

E 8, 3 3 Treppen hoch, 2 freundliche möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu verm. 12822

G 5, 4 2. Stod, 1 möbl. Zimmer mit separatem Eingang an 2 Herren sof. zu verm. 16992

G 6, 1 1 unmöbliertes Zimmer sofort zu verm. 16074

G 7, 1-2 1 Zimmer mit Pension u. Ringst. 3. St. 16228

G 8, 5 Ringst., gut möbl. Parterrezimmer an einen jungen Mann zu vermieten. 16574

G 8, 22a 3. St., 1 schön möbl. Zim. u. v. 16573

G 8, 22b 4. Stod. Ein schön möbliertes Zimmer für 1 Herrn oder Dame (soglich) z. verm. 16955

G 8, 23a 4. St., 1 gut möbl. heiß. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. 16730

G 8, 24b 2. St., 1 schön möbl. Zimmer an 2 anständ. Herrn zu vermieten. 16056

H 7, 3 2. Stod ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 16855

H 7, 18 1 großes, einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 anständige Herrn zu verm. 16326

H 7, 23 2. Stod. Ein möbliertes Zimmer zu verm. 16226

J 7, 7b ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 15955

J 2, 16 4. Stod, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 16769

L 12, 7 2. Stod, schön möbliertes auf die Straße gehendes Zimmer preiswürdig zu verm. 15872

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 17015

N 6, 6 2 möbl. Zimmer mit 2 Kost zu verm. 16829

P 2, 7 möbliert. Zimmer mit Kost zu vermieten. 16098

Q 6, 22 3 Etagen hoch, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 16095

Q 4, 2 3. Stod, möbl. Zimmer per Monat Nr. 8 z. v. 16924

S 1, 4 2. St. hoch, möbl. Zim. sof. zu verm. 16142

S 4, 21 3. St., einfach möbliertes Zimmer u. v. 16533

F 3, 23 ein freundlich möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang für einen Kaufmannslehrling oder auch Fräulein mit oder ohne Pension zu vermieten. 16924

T 3, 13 Hinterhaus 4. St. ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 16718

Stadt Süd, ein hübsch möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 15579

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16577 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Zu einem jungen Kaufmann wird ein Logis kollege sofort gesucht. Näheres ZE 1, 10 3. St. 15592

Schwefingerstraße 38/40, ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 16980

(Schlafstellen.) F 5, 19 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 16734

G 7, 6 1 part. eine schöne Schlafstelle (soglich) u. v. 16814

J 7, 23 Vorderh. 3. St. Eöhne Schlafstelle an besseren Arbeiter zu verm. 16691

S 2, 12 part. gute Schlafstelle mit Kost pr. W. 7 M. 16089

T 6, 45 hinterh. 4. St. Schlafstelle für ein ordentliches Fräulein. 16728

Z 4, 19 2. Stod, schöne Schlafstellen zu verm. 16945

Kost & Logis H 4, 7 Kost und Logis 16471

J 2, 16 hinterhaus 3. Stod, Kost und Logis für einen jungen Mann 16166

J 5, 15 2. St. Kost und Logis für Arbeiter. 16692

J 7, 22 4. St., 1 g. Mann. Kost u. Logis. 16865

N 6, 6 1 Kost u. Logis. 16828

P 6, 6 2. Stod, Kost u. Logis. 15931

R 6, 19 parterre, guter wichtiger Mittag- u. Abendessen über die Straße. 12407

S 3, 14 3. Stod, Vorderh. Logis mit Privatofen. 16533

T 4, 15 S. Minna, Privat-Kostgebet. 15584

ZE 2, 9 Redargarten, Kost u. Logis. 16831

Stadt Süd. Sehr guten Mittagstisch in und außer Abonnement. 16033

Abonnement werden angenommen. Mittagstisch

suchen einige Herren und guter Familie. Offerten mit Preisangabe an W. 16224 b. d. Verlag b. Bl. abzugeben. 16224

Casino

Gute Montag. 17109
 Keine Probe.
 Nähere Kunde wird bekannt gegeben.
Männerverein „Centrum“.
 Hotel G. 17.
 Dienstag, den 13. Dezember
 Abends 7/9 Uhr
 findet die jährliche

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Rechenschaftsbericht,
 2. Vorstandswahl,
 3. Vereinsangelegenheiten. 17029
 Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein.
Der Vorstand.

Verein der Mannheimer Bierthe

Dienstag, den 13. Dezember 1887,
 Nachmittags 3 Uhr

Mitglieder-Versammlung

bei College Schlager, Schwab.-Straße.
 Tagesordnung:
 Beschiedene Vereins-Angelegenheiten.
 Um zahlreiches und pünktiges Erschei-
 nen ersucht 17038
Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein

Bez. Verein des Deutschen Kellner-
 Bundes Rheinl. (Eingelchr. Hilfskass.)
 Montag, den 12. ds.
 Nachmittags 3 Uhr

Mitglieder-Versammlung

betrifft Wahlung über das Festlokal
 zur diesjährigen Weihnachtsfeierung.
 Um vollständiges Erscheinen wird ge-
 beten. 17039
Der Vorstand.

Arb.-Fortbild.-Verein.

R 3, 14.

Wir ersuchen unsere Mitglieder der
 Hilfskass., sowie der Rechtskassette
 dringend, der bevorstehenden Abschlässe
 wegen, ihre Beiträge vor Ablauf des
 Jahres zu berichtigen und machen auf
 die betreffenden Bestimmungen der Sta-
 tuten aufmerksam. 17043
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“

Heute Dienstag Abend 7/9 Uhr
 Gesang-Prob. 10113
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia.“

Dienstag, Abend 7/9 Uhr
 Probe. 13899

Weihnachts-Geschenk.



Th. Wendling & Cie.
 Buch- und Kunsthandlung,
 G 7, 6 1/2. 16001

Sevilla-

Orangen

per Stück 6 u. 8 Pfg.
 im Dhd. 70 u. 80 Pfg.

Balencia-

Orangen

per Stück 10 Pfg., im
 Duzend M. 1.—

Gebr. Kaufmann.

G 3, 1. 17054

Vieler Sprotten

Pommersche Gänsebrust
 Pumpernickel.

Ernst Dangmann.

N 3, 12. 17114

J 2, 16

8 Treppen, 1 schön möbl.
 Glaser mit separaten
 Wannen zu vermieten. 17063

Restauration Bayerischer Hiesl

Ludwigshafen a. Rh.

Einem hochverehrlichen Publikum Mannheims, Ludwigshafens und Umgegend zur gefälligen
 Kenntniz dienend, erlaube ich mir die ergebenste Mittheilung, daß ich am

15. Dezember d. J.

mein altes Lokal verlassen und mein neuerbautes Etablissement beziehen werde.
 Indem ich meinen besten und herzlichsten Dank ausspreche für das mir seit vielen Jahren
 freundlichst entgegengebrachte Wohlwollen, bitte ich, mir dasselbe auch ferner in meinem neuen Ge-
 schäfte bewahren zu wollen und wird es mein höchstes Bestreben sein, ein hochverehrliches Publikum,
 soviel es in meinen Kräften steht, vollkommen zufrieden zu stellen.
 Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll
E. Kitzmüller.

17104

Franz Carl Barth, Messerfabrikant,

G 2, 25 am Speisemarkt G 2, 25.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Tischbesteck, Scheeren, Taschenmesser, Dolch-
 messer und Revolver, Koch- u. Reizgermesser,
 Gartenscheeren u. s. w. Spezialität in höhl-
 geschliffenen

Rasirmessern

zu den billigsten und reellsten Preisen.

17077

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich in dem Hause

L 14 No. 5

ein

Spezereigeschäft

errichtet habe und werde ich stets bemüht sein, meine werthen Freunde
 sowie meine verehrliche Nachbarschaft nur mit guter und reeller Waare
 zu bedienen.

Achtungsvoll
Ch. Bachmann.

17078

Bloch-Chocolade

4 80 Pfg. per Pfd.

Cacaopulver

4 M. 1.80 Pfg.
 wieder eingetroffen.

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1. 17107

Hasenragout

per Pfund 40 Pfg.

Rehragout

per Pfund 25 Pfg.

J. Knab, C 2, 3.

Centrifugirte

Lanolin-Schwefelmilchseife.

Nach den neuesten Forschungen
 ist diese Seife überraschend in ihrer
 Wirkung gegen alle Hautunrein-
 keiten als Mitesser, Blüthen,
 Rötthe des Gesichts, Hautschürfe
 etc. und giebt der Haut einen zar-
 ter, blendendweissen Teint. Vor-
 rathig 4 Stück 50 Pfg. bei: E. A.
 Boske. 17048

Wir suchen für den
 Verkauf unserer Choco-
 laden und Cacao's in
 Mannheim und Um-
 gegend einen tüchtigen
 Vertreter. Gest. brief-
 liche Offerten direkt
 an uns. 17102

Chocoladefabrik Sadenia
 von Merck & Arens
 in Freiburg i. B.

H 3, 22 2. Stock ein leeres Zim-
 mer an eine einz. Person
 od. 2 ind. Leute, sof. bez., u. v. 17074

G 7, 6 1/2 Süßliche Pastete-Waf-
 eln zum Verzehr mit oder ohne
 Wein zu verzinchen. 17099

Gejucht

für eine fleißige Maschinenfabrik ein
 gewandter jungeläufiger

Portier,

der auch im Stande ist, leichtere schrift-
 liche Arbeiten auszuführen. 17097
 Nur solche, die bereits ähnliche
 Stellung bekleidet haben, gute Zeugnisse
 besitzen und Caution stellen können,
 wollen sich melden. Offerten unter
 17097 a. b. Expedition.

Gejucht

ein Arbeiter für eine größere
 Mineralwasserfabrik für Winter u.
 Sommer mit angenehmer dauernder
 Stellung im Geschäft und guten Lohn.
 Derselbe muß selbstständig arbeiten
 können und mit den Maschinen vertraut
 sein. Nur ein ganz solider, anständiger,
 jungeläufiger, am liebsten verheirateter
 Mann, mit guten Empfehlungen, kann
 Anstellung erhalten und sogleich ein-
 treten. Anfragen erbeten unter Chiffre
 M. W. an 16596

Rudolf Mosse

Freiburg, Baden.

Ein jungere ruhige Familie
 sucht eine hübsche Wohnung
 von 3 Zimmern und Zubehör
 per April 1888.
 Offerten in der Exped. d.
 Bl. abzugeben. 17078

Ein junger Mann, welcher einige
 Stunden des Tages frei hat, wünscht
 in denselben im Vertragen von Wäschern
 oder ähnlichen Arbeiten Beschäftigung.
 Gest. Offerten unter No. 17080 an die
 Exped. d. Bl. 17080

Tüchtige, energische Einkassierer

werden gegen Fixum und Provision bei
 dauernder Stellung sofort gesucht. 17108

L. Heymann, S 1, 4.

Ein Belociped

(Zweirad) schon gebraucht und passend
 für Knaben von 12 bis 14 Jahren zu
 kaufen gesucht. 16789

Gr. Mergelstraße Nr. 3
 Schwarz-Vorstadt.

Ein braves fleißiges Mädchen für
 alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht.
 E 1, 12. 17106

Ein Comodebillig, verl. 20 2, 2a
 4. Stock n. Stb. Regelp. 17099

Ein tüchtiger Schlossergeselle em-
 pfiehlt sich zum Anschlagen. 17096
 Zu erfragen in der Expedition.

M 4, 3 eine Schlafstelle zu ver-
 mieten. 17099

Feuerwehr.

Unser Ball findet Samstag, den 21. Januar
 1888 im Saalbau statt.
 Einzugskarten liegen bei Kamerad Theilacker
 (Halbes Wirth) und Kamerad Berthold (Eilb. Kopf) auf.
 Mannheim, den 6. Dezember 1887. 17061
Das Ball-Comité.

Protestantenverein.

Dienstag, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr im Casino:
Vortrag
 von Herrn Professor Pfarrer Kneucker über:
 „Der alttestamentliche Gottesglaube.“
 Zutritt frei für Jedermann. 17094
Der Vorstand.

Generalversammlung des Kunstvereins

Montag, den 19. Dezember, Nachmittags 2 Uhr.
Tagesordnung:
 Erneuerungswahl des Vorstandes, Verloosung der angekauften Kunstwerke.
 17088
Der Vorstand.

Ia. Hammelfleisch

Schlegel, Bug und Cotelettes per Pfd. 40 Pfg.
 Brust und Hals 30
M. Hoffmann, R 3, 5.

T 1, 14. Lor. Freimüller T 1, 14.
 empfiehlt
 feinsten
Honig-Lebkuchen
 und sämtliche Sorten Confect in schöner großer Auswahl.
 17090

Grosse Sendung

in:
 Violinen, Zithern, Gitarren, Flöten, Piccolos,
 Flageolets, Herophons, Herophonets, Symphoneons
 soeben wieder eingetroffen. 17076

Notenpulte, Etageres, Klavierstühle, Violin- und Cellobogen

sowie sämtliche Musikrequisiten in grosser Auswahl bei
A. Hasdenteufel,
 Kunst-, Musikalien- & Instrumenten-Handlung, Pianoforte-Lager
 O 2, 10.

Mannheim. Großh. Hof- und Nationaltheater

Montag, 36. Vorstellung
 den 12. Dezember 1887. Abonnement A.

Krieg im Frieden.

Darstellung in 5 Aufzügen von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Heindorf, Rentier	Herr Großer.
Marthe, seine Frau	Hrl. v. Rosenbergy.
Alta Größ, seine Verlobte	Frau Robins.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin	Hrl. Blanch.
Hensel, Stadtrath	Herr Bauer.
Sophie, dessen Frau	Frau Jacobi.
Alta, deren Tochter	Hrl. Grabowka.
von Sonnenfels, General	Herr Neumann.
Kurz und Folgen, Lieutenant dessen Adjutant	Herr Bassermann.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Sump.
Lieutenant von Reih-Keilingen	Herr Robins.
Ein Lieutenant	Herr Schilling.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Stein.
Franz Kommer, Barock bei Folgen	Herr Groß.
Martin, Diener bei Heindorf	Herr Richter.
Anna, Köchin bei Heindorf	Hrl. De Sant.
Maja, Stubenmädchen	Hrl. Wagner.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Aufzuge bei Heusel
 in einer Provinzialstadt.

Anfang 7/8 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
 Mittel Preise.